

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schwarzenberg, Böhmisch, Neukirchen, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Vertriebsstellen: Aue Nr. 2, Böhmisch (Post Nr.) 44, Schwarzenberg Nr. 2, Schwarzenberg 24, Grünhain/Neukirchen, Neukirchen/Grünhain, Aue, Schwarzenberg.

Weswegen - Besondere für die am Samstag erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Druckerei-Verlag. Eine Anzahl für die Redaktion der Zeitung am vorbestimmten Tage sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben, auch nicht für die Abnehmer der durch den Verlag erscheinenden Zeitungen. - Für Rückgabe einzelner eingeleiteter Schriftstücke übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. - Bei Rückfragen des Lesers über den Inhalt der Zeitung, die bei der Redaktion eingeleitet werden, wird die Redaktion nicht verantwortlich gemacht. Bei Rückfragen über den Inhalt der Zeitung, die bei der Redaktion eingeleitet werden, wird die Redaktion nicht verantwortlich gemacht.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Der Preis für die 24 zum breiten Colonat-Kontingente im Vierteljahr 1924 (Familienangehörige und Einzelkäufer) beträgt 1,50, einzeln 2,50, für die 24 zum breiten Colonat-Kontingente 2,00, einzeln 3,00, für die 24 zum breiten Colonat-Kontingente 2,50, einzeln 3,50. Postgebühren: Leipzig Nr. 12225. Einzelheft-Preis: Aue, Erzgeb. Nr. 75.

Nr. 256. Freitag, den 31. Oktober 1924. 77. Jahrg.

## Amfliche Anzeigen.

Sonnabend, den 1. November 1924, vormittags 9 Uhr, soll in Mittweide ein Kalksteinlager meistbietend öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthaus zum goldenen Hahn. Der Versteigerer: Amtsgericht Schwarzenberg.

Stromunterbrechung. Sonntag, den 2. November 1924, wird von vormittags 10 Uhr bis voraussichtlich mittags 1 Uhr die Stromzuführung eingestellt. Aue, den 30. Oktober 1924. Direktion der städtischen Elektrizitäts-Versorgung.

**Bekanntmachung. Brennholz betr.**  
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen, welche bei der Stadt Brennholz bestellt haben, verpflichtet sind, dasselbe abzunehmen. Wir machen die Besteller noch darauf aufmerksam, daß die Befreiung als Vertrag gilt. Die Scheine müssen unbedingt eingelöst werden. Wenn das Holz nicht abgeholt wird, wird dasselbe teurer und die Besteller müssen dann einen höheren Preis zahlen. Der Preis des Holzes beträgt 14,50 Geldmark. Bezugnahme findet auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 9, zu haben. Schwarzenberg, am 27. Oktober 1924. Der Stadtrat.

**Böhmisch. Die Maul- und Klauenseuche**  
In unter dem Viehbestande des Landwirts Adin Bruno Drehsel in Böhmisch, auf dem Silber Nr. 385 amtlich festgestellt worden. Der Sperbezirk wird auf das verzeichnete Gebiet erstreckt. Das Beobachtungsgebiet wird auf die Umgebung des Sechengehölzts und zwar von der Schanzwirtschaft „Waldmannsche“ bis an den Weg zu dem Wirtschaften der Landwirte Christian Wilhelm Hüter und Friedrich Reichard beider ausgebreitet. Das Durchstreichen von Klauen und das Durchstreichen mit Wiederkäuergespinnen im Beobachtungsgebiete ist verboten. Für diese Zwecke bleibt dieser Weg frei. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Böhmisch, am 29. Oktober 1924. Der Rat der Stadt.

**Niedererschlema. Feueralarm.**  
In den nächsten Tagen wird eine Übung der freiwilligen Feuerwehr stattfinden, zu der mit Redeboten und Signalhörnern alarmiert wird. Zur Bemerkung von Beunruhigung wird dies hierdurch bekannt gemacht. Niedererschlema, am 29. Oktober 1924. Der Bürgermeister.

**Kolzversteigerung. Kirchenwald Böhmisch.**  
Im Gutsbezirk zum wilden Mann in Oberpöhlitz sollen Dienstag, den 4. November 1924, von vorm. 10 Uhr an: 24 H. Stämme, 11-15 cm, in Wdt. 17 und 26; 86 H. Stämme, 8-19 cm, in Wdt. 1 und 7; 506 H. Stämme, 7-15 cm, in Wdt. 25, 26; 5 Plätze anstehende Stämme in Wdt. 25; 25 H. Reifig-Baumhaufen in Wdt. 25 und 26; 114 Lieferne Reifig-Baumhaufen in Wdt. 17 und 18, gegen sofortige Bezahlung veräußert werden. Der Auktionsort ist Böhmisch.

## Regierung und Volkswille.

Dem „C. B.“ wird geschrieben:  
Wer noch den Aberglauben hegt, daß ein demokratisches Regiment den Volkswillen verkörpert, der lese das Buch von Hans Delbrück, das obigen Titel trägt. Der Verfasser steht dem heutigen Regime nahe. Aber in seinem Buch zeigt der Historiker, daß die Demokratie stets nur ein Vorhang ist, hinter dem sich die wirklich Bewegenden Kräfte verbergen.  
Worum geht der Kampf jetzt? Er geht um die Verteidigung des Revolutionserbes. Nachdem edles deutsches Soldatenblut in den Straßen Berlins den Sieg über die wirklichen Revolutionäre, über Spartakus, errungen hatte, schwangen sich die Revolutionsgewinner auf den Thron. Damals schlangen sie den roten Mantel der Sozialdemokratie um ihre Schultern. Heute ist das Gewand längst vertauscht gegen das schwarzrotgoldene Prunkkleid der internationalen Demokratie.  
Aber nicht nur Dekorationen- und Kostümstücke hat man geübt. Früher hatten wir eine Selbstherrlichkeit des Wortes — heute haben wir die Selbstherrlichkeit der Tat! Zielbewußt wurden die Machtpositionen dem Parlament, das in steigendem Maße nationale Anwandlungen zeigte, entzogen und entpolitisiert, d. h., der alleinigen Verfügung des Reichspräsidenten unterstellt, die er nur noch mit dem Ausland zu teilen hat. Die ausführenden Organe, die diese Machtpositionen heute verwalten, so die Industrie-Unternehmen des Reiches, die sogenannte Reichsbank, die sogenannte Reichsbahn usw., sind in demokratischer Hand. In den Parlamenten schmilzt das Häuflein der Demokraten von Wahl zu Wahl zusammen. Das können sie verschmerzen, solange ihnen die Sonne der allerhöchsten Gunst leuchtet. Und so stürzte sich das immer kleiner werdende Häuflein um Koch und Dernburg auch jetzt wieder mutig in den Abgrund, um dem Reichspräsidenten die Notwendigkeit zu erfahren, noch einmal jedes Zusammengehen mit nationalen Kräften abzulehnen. Man hat früher wohl die Demokratie als die Vorfrucht der Sozialdemokratie bezeichnet. Das war früher richtig. Heute stellt sie eine Art Generalstab der kämpfenden Sozialdemokratie dar.  
Die Hauptposition der Sozialdemokratie liegt in Preußen. Hier hat sie seit langem versucht, in der Verwaltung, in der Schutzpolizei, und neuerdings in dem Banner Schwarzrotgold, das ebensowohl die allerhöchste Gunst des Reichspräsidenten wie die Förderung Frankreichs erfährt, sich eine politische Kampfpозиtion ersten Ranges gegen den nationalen Gedanken zu schaffen. Severing hat es deutlich ausgesprochen: Es gilt die Niedererkämpfung des nationalen Gedankens, nicht mit pazifistischen Mitteln, sondern mit dem Gummiknüppel.  
Der deutsche Michel hat sich bereits wieder die Zipseimilche über die Ohren gezogen. Man schwagt von Wahlmildigkeit. Der Wahlsonntag muß dem Frühchoppen und dem Stumpf-

sinn gewidmet bleiben. Für die Viertelstunde am Wahlisch ist man zu müde. Man wartet, bis der Knüppel der Herren Severing usw. wieder auf dem feinsten Rücken des Spielers tanzt. Die Erinnerung an die Bluthochzeiten in Berlin, München, Halle, Essen usw. scheint schon erloschen.  
Es ist eine erfreuliche Klärung der Fronten: Die internationale Demokratie links, flankiert vom moskowitzischen Bolschewismus, und auf der anderen Seite die nationale Rechte, hoffentlich endlich geschlossen und einig. Es ist ein großer historischer Moment für unsere innere Geschichte. Schwer ist er für das Zentrum, das in seinem Innern den Kampf zwischen vaterlandsloser Demokratie und christlich-nationaler Gewinnung auszufechten hat.  
Politik ist Kampf. Wie lange wollt ihr noch auf beiden Seiten hin- und her? Die Grundfrage für die Zukunft der deutschen Politik werden am 7. Dezember gelegt. Wer sich von diesem Kampf ausschließt, verdient den Namen eines Deutschen nicht.

**Wassenschiffel.**  
Berlin, 29. Oktober. Gestern erschien eine Abordnung der Kontrollkommission unangekündigt in Spandau und verlangte, daß man ihr Arbeiter zur Verfügung stelle, um auf dem Schießstande Ausgrabungen vorzunehmen zu können. Die Ausgrabungen fanden statt und förderten an der von der Kommission nach einer Karte angegebenen Stelle eine Anzahl von leeren Patronen- und Wasserfässern für Maschinengewehre zutage. Das vorgefundene Material befand sich in völlig verrostetem und unbrauchbarem Zustande. Ansehend sind die Gegenstände schon vor Jahren bei den Unruhen in Spandau auf dem Schießstande vergraben worden. Es dürfte sich bei der Angelegenheit um die Denunziation von pazifistischer Seite handeln.

**Ein Brief an General v. Deimling.**  
In der militär-politischen Zeitschrift „Deutsche Treue“ richtet der ehemalige Afrikaner Fhr. v. Reznitz einen Brief an General v. Deimling, in dem es u. a. heißt: Die Augusttage bringen den ehemaligen Stabskapitän v. Reznitz eine Erinnerung. Zwanzig Jahre seit Waterloo und zehn Jahre seit den ersten Schlächten des Weltkrieges. Überall schließen sich die alten Kameraden desto enger zusammen, verbunden durch gemeinsames Leid, aber auch verbunden durch gemeinsame stolze Erinnerungen! So ist es uns auch ein Bedürfnis, Ihnen auszubilden, mit welchen Gefühlen des Abscheus wir Ihrer als Renegaten gedenken! Sie trugen gleich uns die schwarz-weiß-rote Kokarde auf dem Tropenhut und für unsere stolze schwarz-weiß-rote Kriegskolonne führten Sie unsere prachtvollen Reiter in den Tod. Schon damals leitete Sie blinder Ehrgeiz und unbefriedigte Eitelkeit. Ich erinnere nur an Ihr „Waterberg-Telegramm“, das Sie an alle Potentaten persönlich senden wollten, an Ihr Loben in Reetmanshoop, als es nicht gelang, den Gang von Cornelius ausgerechnet am 27. Januar zu melden und an Ihr piffliges Heimgehen im April 1905. Sie verleugnen die alte Kriegskolonne, unter der Sie gekämpft, und das Kaiserreich, das Sie groß gemacht hat, verleugnen Ihre bis in den Tod getreuen Kameraden, die für diese Ideale starben, und Sie hängen Ihren Mantel nach dem Winde! Gottlob sind Sie kein Mann der Zukunft, sondern nur der traurigen Gegenwart! Wir alten Kolonialoldaten und Frontkämpfer verstehen erbärmlichen Gefinnungswechsel nicht! Ich möchte aber noch als schließlicher Edelmann einige Worte hinzufügen. Seit Ihrer Robkittierung scheint Ihnen das Wort „Abel verpflichtet“ nicht aufgegangen zu sein. Ihre und Treue war des Adels Stolz, und Preußens Könige konnten sich auf ihn verlassen. Es wäre wenigstens ehrlich, den Abel als echter Demokrat abzulegen! Was du tust, das tue ganz! Daher unsere ganze Verachtung!

**Zudendorff und die vaterländischen Verbände.**  
Berlin, 29. Oktober. General Ludendorff erläßt eine Erklärung, in der es heißt: Die Münchner Presse bringt eine Berliner Nachricht, nach der in einer Sitzung der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands in Berlin beschlossen worden sein soll, mich zu bitten, die nationalsozialistische Freiheitspartei aus dem Kampf gegen die vaterländischen Verbände herauszuschieben und wenigstens während des Wahlkampfes den Burgfrieden mit den unter schwarz-weiß-rot organisierten Verbänden zu halten. Ich stelle demgegenüber unverzüglich fest, daß die nationalsozialistische Freiheitsbewegung — um diese handelt es sich wohl — aus keinem Kampfe gegen die vaterländischen Verbände herauszuschieben ist, denn sie steht überhaupt nicht in einem solchen Kampfe.

**Neuyork, 29. Oktober.** Die Regierungstruppen von Honduras haben die Aufständischen in einer regelrechten Schlacht bei Chingachote besiegelt. Die Aufständischen sind nach Naguagua geflücht.

**Die englischen Wahlen.**  
London, 30. Oktober. Um 6 Uhr früh waren folgende Wahlergebnisse bekannt: Konservativ 161, Arbeiterpartei 78, Liberale 22, Unabhängige 2. Gewinne und Verluste: Konservativ 56 gewonnen, 6 verloren, Arbeiterpartei 19 bzw. 32, Liberale 7 bzw. 44. Das Endergebnis dürfte mit ziemlicher Gewißheit ein Sieg der Konservativen sein.

London, 29. Oktober. Wie der amtliche englische Fundbericht meldet, zeigen die in den englischen Hauptquartieren der englischen Parteien eingegangenen Berichte, daß der heutige Wahlkampf überall außergewöhnlich hart ist. Sein Hauptmerkmal ist, daß sich die Frauen in einer nie dagewesenen Zahl an der Wahl beteiligten. Trotz der Erörterung, mit der der Kampf geführt wird, ist die Ordnung im allgemeinen nicht gestört worden. Die konservative Partei zeigt große Zuversicht. Sie nimmt als sicher an, daß ihr eine klare Majorität über die beiden anderen Parteien zufallen wird, d. h., daß sie von 615 Parlamentssitzen mindestens 308 erlangen wird gegenüber 268 Sitzen bei der letzten Wahl.

**Lohnkonflikte.**  
Berlin, 29. Oktober. Nach ihrem Empfang beim Reichswirtschaftsministerium trafen gestern Abend die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften zu einer Sitzung zusammen. Es wurde einstimmig beschlossen, an den gefällten Forderungen nach sofortiger 30proz. Lohnerhöhung und der Wiedereinführung des Achtstundentages und der gleitenden Lohnskala unbedingt festzuhalten und die weiteren Schritte zur Durchsetzung der Forderungen ohne Aufschub einzuleiten.

**Berlin, 29. Oktober.** Im Lohnkonflikt der Reichsarbeiter haben die zuständigen Ministerien den Arbeitern der deutschen Reichspost, der Reichsdruckerei und den Reichsbetriebs- und Verwaltungsbeamten vorgeschlagen, den zum 31. Oktober 1924 gekündigten Tarif bis 15. November fortzusetzen zu lassen, um Zeit zu neuen Verhandlungen zu haben. Dieser Antrag ist von den Arbeiter-Organisationen abgelehnt worden, was eine weitere Verschärfung des Konfliktes bedeutet.

**Berlin, 29. Okt.** Vertreter der Reichsbeamten und Angestellte bei der Reichsverwaltung wurden am Mittwoch erneut im Reichsfinanzministerium wegen einer Erhöhung der Bezüge vorstellig. Es wurde ihnen eröffnet, daß seit der letzten Besprechung keine Veränderung eingetreten sei, die es dem Reichsfinanzminister ermöglichen würde, eine andere Haltung gegenüber der erhabenen Forderung einzunehmen.

**10 Prozent vom Wochenlohn für den „Wahlfonds“.**  
Berlin, 29. Oktober. Die kommunistischen Betriebsräte in der Groß-Berliner Industrie haben eine Wahlproklamation beschlossen, die die Arbeiter auffordert, keinen Sozialisten zu wählen und 10 Proz. des Wochenlohnes dem kommunistischen Wahlfonds zuzuführen.

**Schwierige Lage der Bergwerksbetriebe in Bayern.**  
München, 29. Oktober. Im Landtagsauschuß erklärte der Finanzminister, daß es fraglich sei, ob man die Hütten- und Bergwerksbetriebe überhaupt noch durchhalten könne. Gelingt es nicht, die Produktionskosten zu verbilligen, dann sei es schwer einzusehen, wie eine Besserung der allgemeinen Lage erzielt werden könne.

**Kommunisten im besetzten Gebiet.**  
Berlin, 29. Oktober. Wie der „Tag“ meldet, deuten gewisse Anzeichen darauf hin, daß die gestrichelten kommunistischen Abgeordneten und Parteicheftruppen sofort nach der Auflösung des Reichstags in das altbesetzte Gebiet geflohen sind, weil dort die Besatzungsbehörden polizeiliche Gewalt ausüben und die deutschen Exekutivbehörden völlig ausgeschaltet sind. Jetzt scheinen die Besatzungsorgane jedoch ihre bisherige Umschau über die Tätigkeit der kommunistischen Organisationen geändert zu haben, und man ist geneigt, der deutschen Polizei ihre Nachforschungen zur Aufdeckung kommunistischer Geheimverbindungen zu erleichtern, die von hier aus ihre Fäden über das ganze Reich ziehen konnten.

**Der „Friedensgeist“.**  
Le Havre, 29. Oktober. Der Privatdozent Gumbel von der Universität Heidelberg ist gestern hier angekommen, um über den Friedensgeist in Deutschland und Frankreich zu sprechen. Bei dem Vortrag kam es zu einem handgemengen, in dessen Verlauf etwa zehn Personen verletz wurden. Nach einer Meldung des „Journal“ hatten die Opponenten die erste Reihe des Saales besetzt. Im Laufe des handgemengen bedarfen sie ihre Gegner mit Stühlen.

**Neuyork, 29. Oktober.** Wie aus Washington gemeldet wird, entschied Generalamant Stone, daß das Patenteamt amerikanischen Fabrikanten gewisse deutsche Patente für Funkentelegraphie verpackten Urnen, die das Patenteamt seit dem Kriege zurückbehielt.



# Der Wahlanruf der Deutschnationalen.

Berlin, 29. Oktober. Die Deutschnationale Volkspartei vertritt heute ihren endgültigen Wahlanruf. Er lautet in den wesentlichen Teilen wie folgt:

Aus den Wahlen des 4. Mai ging die Deutschnationale Volkspartei als die stärkste Partei Deutschlands hervor. Nach dem demokratischen Prinzip, das unsere Gegner hoch und heilig pfeifen, hatte der Reichspräsident einen der Unserigen zur Bildung der neuen Regierung zu berufen. Das hat Hr. Ebert nicht getan. Auch in der Zwischenzeit ist uns der gebührende und zugesicherte Anteil an der Regierung verweigert worden. Das geschah, weil zum Schiedsrichter über unser Recht vom Reichspräsident die kleine sterbende Partei der Demokraten erhoben wurde. Jetzt gilt es, so stark zu werden, daß wir unseren Eintritt in die Regierung mit dem unserer Stärke und Bedeutung entsprechenden Einfluß erzwingen. Jetzt naht der große Kampf um Reich und in Preußen, der über Schwarz-weiß-rot oder Schwarz-rot-gold entscheidet. Wir kämpfen für Schwarz-weiß-rot! Auch in diesem Kampf bleibt unsere Parole: christlich-völkisch-national, sozial.

Die Volksgemeinschaft wollen wir, die auf christlichem Boden aufbaut, den Klassenkampf verwirft und die Arbeiter vom Terror befreit. Eine Volksgemeinschaft, die auf dieses Fundament verzichtet, ist ein Trugbild, das zerfällt und zerbricht. Eine Teilung des Volkes in Besitzende und Besitzlose ist mit dem Grundgedanken jeder Volksgemeinschaft unvereinbar. Wir erstreben eine Verfassung, die der deutschen Eigenart entspricht. Die beste Staatsform ist für das deutsche Volk die konstitutionelle Erbmonarchie. Der Volkswille wird zu gegebener Zeit auf gesetzlichem Wege über die Staatsform entschieden. Als nächstes Ziel erstreben wir: Wiederherstellung eines gesunden Federalismus und Beseitigung der Alleinherrschaft des Parlaments.

Der Verfall der Nation mit seiner Verflämung des deutschen Volkes steht und fällt mit der Lüge von Deutschlands Kriegsschuld. Das Verleugnen der großen deutschen Vergangenheit, das ängstliche Hinwenden auf jedes Wort des Auslandes, das passivste Gewinsel inmitten einer waffenstarken Welt, das kritiklose Hindrängen auf den Völkerverbund, das unermüdbare Anbieten Unberufenen mit unseren ehemaligen Feinden sind, wie mit der Würde, so auch mit den Zukunftsinteressen unseres Volkes unvereinbar. Die Dawes-Gesetze sind jetzt bindendes Recht. Ihre Ausführung, die die Notwendigkeit einer Milderung unserer Lasten erweisen wird, verlangt wachsame, mannhafte Vertretung des deutschen Standpunktes, damit Reich und Volk nicht in wirtschaftliches Elend versinken und unsere tapferen Brüder und Schweftern im besetzten Gebiet endlich wieder die Freiheit erlangen.

Der Staat muß wieder ehrlich werden, seinen Beamten und allen seinen Bürgern gegenüber. Der Bruch gegebener Versprechungen, die Vernichtung garantierter Werte untergräbt jede Staatsautorität. Soweit es irgend in seinen Kräften steht, muß der Staat das furchtbare Unrecht wieder gut machen, das er durch unehrliches Geld und ungerechte Gesetze den Volksgenossen zufügte. Wir verlangen grundlegende Umgestaltung der Abgabenverordnungen, Schutz des Berufsbeamten, dessen Stellung und Beförderung nicht durch eingeschobene Außenseiter gefährdet werden darf. Die seit dem Umsturz eingeriffene Korruption ist mit Stumpf und Stiel zu tilgen. Die Rechtspflege muß unabhängig sein und darf nicht zu Dienern der Politik herabgewürdigt werden. Tatkraftige Hilfe für die notleidenden Soldaten, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist Ehrenpflicht des Staates. Jeder ehrlichen Arbeit und jedem ehrlich erworbenen Eigentum gebührt der staatliche Schutz. Wir fordern paritätischen Schutz für die Industrie und die Landwirtschaft, die aus schwerer Krise gerettet werden muß, um ihre Aufgaben als Grundlage der Volksernährung und stärkster Quelle der Volkskraft erfüllen zu können. Schutz dem versinkenden Mittelstande, dem Handwerk und soliden Handel, Schutz der geistigen Arbeit, die Deutschland groß gemacht hat.

Dem Gedanken der christlichen Familie und damit dem hohen Beruf der deutschen Frau und Mutter wollen wir die verlorengegangene Geltung zurückgewinnen. Ein christliches Schulgesetz fordern wir und damit zugleich eine Erziehung der Jugend, die sie leiblich und seelisch zu gesunden und vaterlandstarken Menschen heranwachsen läßt.

Auf all unseren Wegen begegnen wir besonders einem Feind: der dem Christentum abgewandten, international denkenden, sozial entmenschten und wirtschaftlich zerstörenden Sozialdemokratie. Die Vormacht dieser Partei des Klassenkampfes und der roten Internationale ist in Regierung und Parlament noch nicht gebrochen. Fort mit dem ganzen System, das den Geist von Potsdam unterdrückt und auch nicht den leisesten Hauch des Geistes von Weimar verspürt! Es gilt der Kampf vor allem der marxistischen Sozialdemokratie, ihren Helfershelfern und Schleppenträgern.

Der Schluß des Aufrufes wendet sich gegen die Zersplitterung im nationalen Lager.

## Peking erneut bedroht.

Rotterdam, 29. Okt. Peking ist erneut bedroht. Das Fremden- und Geschäftsviertel ist Montagabend erneut abgesperrt worden. Die gegen Peking anrückende Armee des Generals Kupeifu stand am Montag vor Keifeng.

Manila, 29. Okt. Nach Meldungen aus Tokio beschloß die japanische Regierung, sofort zwei Kompanien Infanterie sowie zwei Maschinengewehrtruppen nach Tientin zu senden. In Tientin wurden 200 amerikanische Marinesoldaten gelandet, um die Verteidigung der europäischen Niederlassungen der Stadt zu verstärken. Außerdem trafen zwei japanische Torpedobootjäger, ein französisches und ein englisches Kanonenboot ein.

Berlin, 29. Oktober. Wie den Bäckern mitgeteilt wird, ist die Lage in Peking ruhig. Für die dortigen Deutschen besteht keine Gefahr.

Peking, 29. Oktober. Die Zurückziehung der Tschilitruppen zur See hat begonnen. Es ist noch nicht möglich, die Größe der Niederlage der Tschilitruppen abzuschätzen.

Berlin, 29. Oktober. Die Preisprüfungsstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg hat mit dem Zweckverband der Bäckermeister eine Vereinbarung getroffen, die Brotpreisbildung künftig freizugeben, also weder den Brotpreis noch das Gewicht weiterhin amtlich festzusetzen.

Paris, 29. Okt. Haas meldet, der englisch-türkische Streitfall könne als gelöst betrachtet werden. Man habe sich auf ein Kompromiß geeinigt. Es bestehe darin, eine provisorische Grenzlinie zwischen der Türkei und dem Irak zu schaffen, über die die englischen und die türkischen Truppen nicht hinausgehen dürfen, bis über das Schicksal von Mossul endgültig entschieden sei.

# Aus den Parteien.

## In die Beamtenschaft.

Am vorigen Sonntag tagten in Berlin die Vertreter der deutschnationalen Beamtenschaft aus dem ganzen Reich. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde in folgenden 8 Entschlüsse niedergelegt:

1. Bei den bevorstehenden Wahlen kommt es darauf an, auch die letzte deutschnationale Stimme aus den Wählern herauszuholen, um den Einfluß der Sozialdemokratie endgültig auszuschalten, damit endlich sowohl im Reich als auch in Preußen eine Politik unter maßgebender Beteiligung der Deutschnationalen Volkspartei getrieben werden kann. Der Vertretertag der deutschnationalen Beamten fordert deshalb, daß bei Aufstellung der Kandidaten für den Reichstag und für die Landtage die Beamten ihrer Bedeutung entsprechend berücksichtigt werden.

2. Wir fordern eine Besoldungsordnung, welche unter Berücksichtigung der weit über dem Friedensstande liegenden Preise auch den untersten Beamtengruppen eine ausreichende Lebenshaltung garantiert. Von dieser Grundlage ausgehend, hat die Besoldungsordnung den erhöhten Aufwendungen für Vorbildung, der qualifizierten Leistung und der gesteigerten Verantwortung Rechnung zu tragen. Solange die Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen es nicht gestatten, allen — auch den unverheirateten — Beamten eine Besoldung zu gewähren, die für Beamte mit Familie ausreicht, muß letzteren durch Zulagen, welche den Familienstand berücksichtigen, geholfen werden.

3. Ein Antrag der sächsischen Vertreter Börner-Leipzig, Müller-Dresden, Dr. Schönbach-Zwickau und von Wolfersdorf-Leipzig: Der Vertretertag der deutschnationalen Beamtenschaft ersucht die Parteileitung, auch im neuen Reichstages dahin zu wirken, daß das Gesetz über den Beamtenabbau hinsichtlich der berufsmäßigen Beamten, sowie das Besoldungsgesetz und das beamtenfeindliche Gesetz zum Schutze der Republik so rasch als möglich aufgehoben werden.

## Die Liberale Vereinigung.

Zu der vom „E. B.“ gemeindefreien Gründung der Liberalen Vereinigung, an deren Spitze C. F. v. Siemens, Reichsminister a. D. Schiffer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates Hans Krämer, Stadtrat a. D. Bruno Effenfähr, Geheimen Regierungsrat Preussel, Kommerzienrat Gerson-Simon und Rechtsanwalt Jöppel-Leipzig stehen, schreibt die „D. M. Z.“:

Dieser Schritt von Persönlichkeiten, die bisher im parteidemokratischen Lager zum Teil an führender Stelle gestanden haben, ist von außerordentlicher Bedeutung und im Interesse einer nationalen Vereinigung unseres Parteiwesens sehr zu begrüßen. Es wäre völlig falsch, wenn man, wie es die demokratische Presse zur Discreditierung der ihr höchst unangenehmen Neugründung tut, in der Liberalen Vereinigung lediglich ein neues Parteigrüppchen und einen kleinen Splitter im großen Walde der Parteien erblicken wollte. Die Vereinigung will zunächst ein Sammelbecken und eine Auffangstation für den immer stärker an sich wellenden Abstrom aus der Demokratischen Partei sein und überläßt es daher auch ihren Mitgliedern, die Stimme der Parteien abzugeben, die ihrem Programm am nächsten stehen. Sie erwirkt sich damit ein großes Verdienst; gar mancher bisher demokratisch stimmende Wähler, der mit demokratischer Parteipolitik nichts mehr zu tun haben will, sich aber aus irgendwelchen Gründen nicht ohne weiteres entschließen kann, den Uebertritt zu einer anderen Partei zu vollziehen, wird in der neuen Liberalen Vereinigung eine Stätte finden, die seiner innersten Ueberzeugung aufjagt.

Der Aufruf der Vereinigung gibt einen ausgezeichneten Beitrag zur Beurteilung der demokratischen „Politik der Halbheit“. Die innere Unwahrheit des Schlagwortes von der „Partei der Mitte“, mit dem die kümmerliche Reste der demokratischen Leistung ihre aufgewachten und davonkenden Mitglieder ängstlich zurückhalten suchen, wird in aller Deutlichkeit kargelegt. Die demokratische Partei erhält jetzt die verdiente Quittung für die Entwicklung, in die sie unter Kochs Führung hineingekittet ist.

Als Spitzenkandidaten der Deutschen Demokratischen Partei für den Wahlkreis Ostpreußen wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Bürgermeister Dr. R. K. wieder aufgestellt.

# Derliche Angelegenheiten.

## Boelde.

Der 28. Oktober ist der Todestag Oswald Boeldes. Mitten im großen Ringen um Deutschlands Freiheit kam die Kunde vom Tode des Fliegerhelden. Vierzig feindliche Flugzeuge hatte er vernichtet, als ihm durch einen Unglücksfall ein jähes Ende gefeßt wurde. Groß war die Trauer um diesen Meisterflieger, den zu besiegen sich kein Feind rühmen konnte. Mehr noch als seine Flugtechnik feiert ihn das deutsche Volk als Vorbild deutscher Treue und Tapferkeit. Schwere Kämpfe tobten damals im Westen. Besonders hatten die Flieger gegen große Uebermacht zu kämpfen. Unser Boelde aber ging seinen Weg, den ihm seine Flugtechnik vorzeichnete. Alle Zujubelungen und Ehrungen nahm er demütig entgegen, er sah in seinen Leistungen nur die Erfüllung der Pflichten als deutscher Mann, der seine Schuldigkeit dem Vaterlande gegenüber tut. Deshalb soll der Name Boelde ein Wegweiser sein in eine bessere Zukunft und unserer Jugend besonders ein leuchtendes Vorbild sein auf dem Wege zum sittlichen Wiederaufbau und zur Erreichung des hohen Zieles der Volksgemeinschaft.

\* Reichen die jetzigen Mietlässe aus? Das Arbeitsministerium hat den Verband der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen um ein Gutachten darüber, ob der dem Hauswert verbleibende Teil der Miete (damals 38, jetzt 40 Prozent) ausreiche, sämtliche Ausgaben zu bestreiten. 23 Genossenschaften bejahten, 3 bejahten bedingt, 7 verneinten. Gegen jede Erhöhung des damaligen 38prozentigen Satzes sprachen sich 14 aus, 2 wünschten Erhöhung auf 40 Prozent, eine auf 45, sechs auf 70 und eine erklärte, eine Erhöhung auf volle Friedensmiete „auf jeden Fall für tragbar.“ Für November bleiben bekanntlich die Mieten in allen deutschen Ländern unverändert.

\* Auf die Anfrage des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Dr. Barth, betreffend die Bedrohung der sächsischen Textilindustrie durch die Zollfreie Einfuhr von Textilien aus Elsass-Lothringen, hat die Reichsregierung folgende Erklärung abgegeben: „Die Nachricht, daß die deutschen Unterländer während der Londoner Verhandlungen Frankreich beträchtliche Erleichterungen in Bezug auf die Einfuhr aus dem Elsass unter der Hand zugewöh-

nen hätten, ist unzutreffend. Im Gegenteil ist die Förderung noch zollfreien Kontingenten mit aller Eindeutigkeit abgelehnt worden.“

Aus, 30. Oktober. Kaufmann H. Rich. Ficker, Inhaber des Kolonialwaren- und Drogeriegeschäfts in der Ueberstraße, kann heute auf ein 20jähriges Bestehen seines Geschäfts zurückblicken. Hr. F. ist auch in den Schlichterreisen des Erzogebing eine bekannte Persönlichkeit.

Schwarzenberg, 30. Oktober. In anbetragt des günstigen Wetters wird der Kraftwagenverkehr auf der Ueberlandlinie Schwarzenberg-Annaberg auch über den 31. Oktober hinaus solange aufrecht erhalten werden, als dies die Witterungsverhältnisse zulassen.

Schwarzenberg, 30. Oktober. Der Eisenbahn-Oberinspektor Auerbach beim hiesigen Eisenbahnbauamt wurde zum Bauamt Freiberg, der Eisenbahninspektor Holzmüller zum Betriebsamt nach Schwarzenberg, Bahnhof, versetzt.

Schönheide, 30. Okt. Der Eisenbahninspektor Mothes in Auerbach unt. Vst. wurde zum Vorstand des hiesigen Bahnhofes ernannt.

\*\* Falkenstein. Ein Eisenbahnfessel wurde auf der Eisenbahnlinie Falkenstein-Mühlberg-Rillingenthal verlegt. Als der Personenzug die Station Grünbach verlassen hatte, bemerkte der Zugführer auf freier Strecke, oberhalb des Gößschlages, daß zwischen den Schienen große Steine eingeklemmt waren, welche den Zug zum Entgleisen gebracht hätten. Der Zug wurde angehalten und die Steine wurden beseitigt. Da der Zug dort eine sehr abschüssige Stelle zu passieren hatte, wäre ein unabsehbares Unglück entstanden.

\*\* Plauen. Die Frau des Handarbeiters Beuchold hatte einen Tiegel mit Blei auf den Gostocher gestellt. In einem unbewachten Augenblick machte sich ihr 2 1/2 Jahre alter Sohn an dem Tiegel zu schaffen und zog ihn vom Gostocher. Dabei ergoß sich die tosende Bleiflüssigkeit über den Körper des Kindes, das so starke Brandwunden davontrug, daß es gestorben ist.

Du, sieh mal her, ist das nicht stark? Ein ganzes Haus für eine Mark! So sieht man's an allen Fenstern und Läden prangen. Das Bezirksfürsorgeamt der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ladet durch ein äußerst wirkungsvolles Plakat zum Spielen seiner Lotterie zum Besten einer öffentlichen Jugendherberge ein. Es bedarf wohl keines Hinweises darauf, daß die in Aussicht genommene Einrichtung selbstverständlich allen Kreisen zur Verfügung steht und in öffentlicher Verwaltung genommen wird. Aber abgesehen von dem guten Zweck, der mit dem Vertrieb dieser Lose erreicht werden soll und der jeden Opferfreudigen zum Loskauf anreizt, bietet auch die Gewinnliste sehr viel reizvolles. Der Hauptgewinn ist ein Familien-Holzhaus mit der gesamten Einrichtung. Die Losinhaber zerdrücken sich allenthalben heute schon den Kopf darüber, wohin sie das Haus setzen sollen, wenn sie es gewinnen. Hierzu sei bemerkt, daß gerade in der jetzigen Zeit die Schwierigkeiten zur Auffstellung eines solchen Hauses sehr gering sind, da die Gemeinden fast durchweg Baugrund zu Verfügung haben, das sie in Erbpacht abgeben können und außerdem dem glücklichen Gewinner aus dem Ertragszinsen der Mietzinssteuer oder aus anderen Rücklagen sehr gern Darlehen zur endgültigen Auffstellung des Hauses gewähren, da ja durch ein derartiges Haus eine neue Wohnung „erstellt“ wird. Die Bedenken, die von manchen geäußert werden, daß ein wesentlicher Teil des Gewinnes durch die Steuer weggeschluppt werde, sind unbegründet. Eine sogenannte Wertzuwachssteuer kommt nicht in Frage, höchstens erst dann, wenn der glückliche Hausbesitzer das Haus auf eigenen Grund und Boden errichtet hat und später einmal weiterverkauft sollte. Ebenso kann die Zugsteuer für die ihr unterliegenden Gewinne, wie z. B. die Grundsteuer, das Klavier, und die Pensionen-Einnahmen erst dann genommen werden, wenn der betreffende Gewinner seinen Gewinn weiterverkauft. Die allerdings nicht geringe Lossteuer muß ja bereits vor der Ziehung vom Bezirksfürsorgeamt an das Finanzamt abgeführt werden und fällt natürlich dem Gewinner nicht zur Last. Im übrigen bürgt wohl das Bezirksfürsorgeamt als Behörde dafür, daß der Gewinner einen Gewinn erhält, der dem in der Gewinnliste bezeichneten Wert wirklich entspricht. Es ist die Aufgabe aller Freunde der Jugend und insbesondere der Jugend selbst, für regen Absatz der Lose zu sorgen, soll doch die Einrichtung dazu dienen, dem großen Elend, das bei der wandernden Jugend infolge des Fehlens geeigneter Herbergen allenthalben herrscht, wirksam zu begegnen. Die in Aussicht genommene Jugendherberge ist kein Spekulationshaus aus irgendeinem Idealismus heraus, sondern will verstanden, einem gerade im letzten Sommer besonders hervorgetretenen Bedürfnis nach Herbergen abzuwehren, mußten doch in dieser Zeit z. B. von einer Gemeinde des Bezirks täglich durchschnittlich 100 jugendliche untergebracht werden. Daß die bestehenden Einrichtungen hierzu nicht ausreichen, liegt auf der Hand. Es ist Pflicht jedes Einzelnen, mitzuhelfen, handelt es sich doch um seine eigene Sache oder um die seiner Kinder, zumal da auch Schulen solche Herbergen an ihren Wandertagen besuchen. Erfreulicherweise hat, wie wir hören, die Lotterie gerade in Arbeiterkreisen besonderen Anklang gefunden und es wäre zu wünschen, daß der Hauptgewinn gerade dem zufiele, der mit der Wohnungsnot am schwersten zu kämpfen hat.

# Letzte Drahnachrichten

## Die Steuerreform.

Berlin, 30. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Luther hat die Vertreter der Länder für Freitag zu einer Besprechung geladen. Dabei wird er das Ergebnis der Erwägungen über eine Umformung der Steuern mitteilen. In der Hauptsache soll es sich bei der geplanten Reform um eine Vereinfachung der Steuererhebung handeln. Die Umformung soll herabgesetzt werden. Auch eine Umformung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll in den Besprechungen eine Rolle spielen. Es wird damit gerechnet, daß bereits kurz nach Zusammentritt des neuen Reichstages diesem die Steuerpläne unterbreitet werden können. Bis zum 1. April des nächsten Jahres soll die Steuerreform durchgeführt sein.

Berlin, 30. Okt. Hier ist der Generalagent für die Reparationszahlungen, Owen Young, eingetroffen, um auch hier die Geschäfte an Gilbert, dessen Ankniff für heute erwartet wird, zu übergeben.

Berlin, 30. Oktober. Unter dem Titel „Nationalpost“ wird hier am 1. November eine neue deutschnationale Tageszeitung erscheinen.

## Witterungsaussichten

für den 30. Oktober nachmittags bis 31. Oktober mittags, mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte.

Starke Bewölkung und wiederholt zeitweise Regen. Temperatur anfangs noch schwankend, aber bereits vorwiegend kühl, mäßige, zeitweise böige westliche Winde.

Diensthabender Arzt am Reformationsfest:  
 Aus: Dr. med. Hofmann, Bahnhofstr. (nur für dring. Fälle).  
 Diensthabende Apotheken am Reformationsfest:  
 Aus: Adler-Apothek, Bahnhofstraße.  
 Rezipienten: Löwen-Apothek.



**Neues aus aller Welt.**

**Auto-Katastrophen.** In dem Auto eines Maurermeisters aus Oppeln plachte ein Reifen, wodurch der Wagen ins Schleudern geriet, gegen einen Baum fuhr, sich überschlug und in einen Wassergraben stürzte. Alle fünf Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Jahrgast aus Sommersdorf wurde getötet, ein anderer Fahrgast erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. — Bei Lüdingen überschlug sich ein Automobil, wobei vier Personen ins Wasser geschleudert wurden. Hierbei wurde der Stadtbaumeister von Rottweil getötet. — In Huesla bei Saragossa ist ein Autobus über eine Brücke gefahren, 5 Personen wurden getötet, 18 mehr oder weniger schwer verletzt.

**Flugzeugunglück.** Ein Militärflugzeug stürzte bei Capua (Italien), wo es niedergehen wollte, ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

**Hingerichtung.** Auf dem Hofe des Landesgefängnisses in Freiburg (Baden) wurde der Tischler Friedrich Hundertpfund durch Fallbeil hingerichtet. Er hatte in der Nähe von Saig bei Tiffes im November vorigen Jahres das Ehepaar Röpfer ermordet. Er war in die Fremdenlegion geflüchtet, wurde aber von Frankreich ausgeliefert.

**Der Tunnel für Fahrzeuge unter dem Hudson,** der der größte Unterwassertunnel der Welt sein soll, ist fertigge-

Am Mittwoch Nachmittag fand im Hofe der 2. Bürgerstraße in Aue eine Löschoorführung mit dem Kohlenäure-Todten-Feuerlöcher „Total“ statt. Es wurden gelüftet ein Benzolbrand, ein Eisenbrand, brennendes Karbid, das ja mit Wasser nie zu löschen ist und schließlich eine drei Meter hohe Pyramide aus Schwarzenbreitern, die mit Holzwolle ausgestopft und mit Teer und Benzin übergossen war. Die heillosen Brände wurden in wenigen Sekunden gelüftet. Die Eigenart des Apparates besteht darin, den Sauerstoff durch Kohlenäure-Einwirkung vom Brandherd abzuschneiden. Die Wirkung der Kohlenäure vermischt mit Natronasche auf den Brandherd war verblüffend. „Total“ ist für alle Entstehungsgründe verwendbar, gleichviel, ob Körper oder Flüssigkeitsbrände, und dürfte in keinem Haushalt oder vor allem Geschäft fehlen. Beim Lösen gestattet der Apparat, dicht an den Brandherd heranzugehen, da er die löschende Person schützt, indem der breite Löschkegel Hitze, Qualm und Flammen zurückschlägt. Der „Total“ ist eines der modernsten Erzeugnisse der Feuerlöschbranche. Der Apparat wird im hiesigen Bezirk durch das Versicherungsamt J. Fern. Hause vertrieben.

**Reiz. Präsident Coolidge hat Mittwochabend durch elektrische Fernleitung den letzten Sprengschuss ausgelöst. Der Tunnel verbindet Newport mit Newporten und kann täglich von etwa 48 000 Fahrzeugen benutzt werden.**

**Ein aufregender neuer Sport.** In der Bucht von San Francisco findet ein neuer Sport immer mehr Aufnahme, das geschleppte Wassergleitbrett. Je schneller die Fahrt des Schlepvers, um so aufregender. Auf einem Brett meistens nur eine Person, oft aber auch zwei hintereinander. Gewandte Teilnehmer haben noch einen Gast auf den Schultern oder machen allerlei Kunststücke. Am interessantesten ist es, wenn mehrere solche Gleitbretter gleichzeitig nebeneinander von demselben Motorboot in rasender Fahrt über die Wasseroberfläche dahingeschleppt werden.

**Der Reiterathlet und seine Frau.** Der amerikanische Reiterathlet Jynosa stand kürzlich vor Gericht, um wegen der Mißhandlungen, die er von seiner Frau erfährt, die Scheidung zu begehren. Jynosa, Weltmeister im Ringkampf, wiegt mehr als 220 Pfund, die schlagfertige Frau Jynosa misst nicht mehr als 1,55 Meter und hat entschieden leichtes Gewicht, sie wiegt kaum 120 Pfund. Wer sie war offenbar die stärkere, denn die Ehe wurde aus dem Verfall der Frau geschieden.

**Ein Schnellleitsfanatiker.** Londoner Blätter erzählen allerlei Merkwürdiges von dem bei dem italienischen Automobilrennen verunglückten Grafen Zborowski. Einer seiner Freunde spricht im „Evening News“ von seiner Leidenschaft für die Schnelligkeit. Auch sein Vater, der bei einem Automobilrennen bei Monte Carlo im Jahre 1903 verunglückte, führte damals einen Mercedeswagen. Zborowski besaß einen Aeroplan und unternahm zuweilen mit großer Ausdauer Flüge, ohne aber Gefallen daran zu finden; es war ihm nicht aufregend genug. Dagegen hatte er eine Manie für Explosionen. Seine letzte Wante galt einer Miniatur-Eisenbahn, die er in seinem Park mit großem Kostenaufwand herstellen ließ. Er selbst spielte den Lokomotivführer. Er besaß natürlich eine Menge Automobile, deren berühmtestes, ein Mercedeswagen mit einem Juppelinmotor von 600 Pferdekraften versehen, bei einem Rennen 219 Kilometer die Stunde zurücklegte. Graf Zborowski war sehr reich; er hatte von seiner amerikanischen Mutter ein großes Vermögen geerbt. Er hat ein Alter von 29 Jahren erreicht.

Beachtenswert für die Gesundheit! **WASSER, aus dem Angelegenheit: Reinlich, Glühend, Rotationsdruck und Verlag, C. M. Gärtners, hiesiger in Aue, Erzgeb.**  
Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

**Billige Lebensmittel**

- Frische Tafelmargarine . Pfund-Würfel 63 Pf.
- Kokosfett, feinste Qualität, Pfund-Tafel 68 Pf.
- Weizenmehl, prima 70 %, Ausmahlung, ein Drittel Auslandsweizen . 5 Pfund 110 Pf.
- Maccaroni, feinste Hartgrießware Pfid.-Pak. 48 Pf.
- Zucker, gemahlen . . . . . 2 Pfund 78 Pf.
- Viktoria-Erbesen, gut kochend, Pfund 25 Pf.
- Haferflocken, speisefreie Ware, Pfid.-Paket 35 Pf.
- Kaffeemischung m. 20 % Bohnenkaffee Pak. 45 Pf.
- Oelsardinen, Qualitätsware Club-Dose 58 Pf.
- Schottische Fettheringe . . . 3 Stück 28 Pf.
- Haushalt-Kakao 1/4 Pfund-Paket 2 Pakete 45 Pf.
- Vollmilch-Schokolade 100 Gramm-Tafel 34 Pf.
- Gemischte Bonbons . . . . . 1/2 Pfund 32 Pf.

**Kaffee, frisch gebrannt**

Serie I	Serie II	Serie III
1/4 Pf. 80 Pf.	1/4 Pf. 90 Pf.	1/4 Pf. 110 Pf.

**Kaufhaus Schocken.**

645

**Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft**  
**Zweigstelle Schneeberg.**

C.P.B.

Markt 15.

Hauptniederlassungen: Berlin—Hamburg.

Tel. No. 77

C.P.B.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.  
Depositengelder werden zeitgemäß verzinst.

Die Verlobung ihrer Kinder

**Hanni und Karl**

zeigen hiermit an

Erna verw. Faehse  
geb. Becker.

Rudolf Franke u. Frau  
geb. Lippold.

Aue

31. Oktober 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein

**Hanni Faehse**

zeige ich hiermit an.

Karl Rudolf Franke

Werdau

Die Verlobung unserer Tochter

**Hanny**

mit Herrn Fabrikant

**Albert Rockstroh**

geben wir hierdurch bekannt

Fabrikbesitzer

Gustav Reinwart u. Frau

Neuwelt, Sa., Reformationstag 1924.

**Hanny Reinwart**  
**Albert Rockstroh**

Verlobte

Neuwelt, Sa.

Aue, Sa.

Die Verlobung ihrer Kinder

**Wally und Richard**

geben hiermit bekannt

Oskar Güttler und Frau  
Richard Seidel und Frau

31. Oktober 1924

Bohau

Aue

Meine Verlobung mit Fräulein

**Wally Güttler**

bespre ich mich hierdurch anzuzeigen

Richard Seidel

Aue, den 31. Oktober 1924.

Am Mittwoch früh 1/3 Uhr entließ sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwägerin,

**Fran verw. Marie Lorenz**

in ihrem 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Geschwister Lorenz  
und übrige Hinterbliebenen.

Rathau, den 30. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/3 Uhr statt.  
Oftn. 21. 4.

**Frauen-Artikel**

zur Gesundheits- und Krankenpflege in großer Auswahl kaufen Sie stets zu billigsten Preisen bei fachkundiger Bedienung im

**Reformhaus Paul Winter**  
Aue, Goethestraße 3, Nähe Rath's Kaffeehaus

**Alle Anzeigen** haben besten Erfolg im „Erzgeb. Volksfreund“.

Wir haben uns heute verlobt und zeigen dies gleichzeitig im Namen unserer Eltern an.

**Leopoldine Aschenbrenner**  
**Gotthold Scholz**

Aue

Niederschlema

den 31. Oktober 1924.

Für die uns zu unserer

**Verlobung**

erwiesenen Ehrungen, sagen wir allen — nur hierdurch — herzlichsten Dank.

Hannchen Günther  
Arthur Rudolph  
nebst Eltern.

Lößnitz, den 31. Oktober 1924.

Für die vielen Beweise ehrender Teilnahme beim Begräbnis unseres Heimgegangenen, des Gutsaussehlers

**Johann Reinhard Friedrich,**

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu-Niedel und Widenau,  
den 30. Oktober 1924.

**Melanie Reuther**  
**Paul Möckel**

geben zugleich im Namen der Eltern ihre Verlobung bekannt.

Aue i. Erzgeb., den 30. Oktober 1924.

Bahnstraße 30

Weißnerstraße 25

**Kinder - Filzstiefel**  
von Mk. 1.50 an  
empfehlen  
Schädlische Schuhwarenhäuser  
Aue i. E., Markt 14,  
Tel. 319.

**Fernruf!**  
**Nr. 905.**

**Drucksachen** für alle Zwecke  
fertigt schnellstens im  
Buchdruckerei C. M. Gärtners, Aue, Erzgeb.

**Linoleum**

Teppiche, Läufer, Stückware

der am von Mk. 3 an.

Spezialhaus

**Camillo Gebhardt / Aue**

Ecke Bahnhofstraße.

Reichsstraße.

**Tischlinoleum**

in verschiedenen Breiten und Qualitäten.  
Möbelfabriken, Tischler u. Tapezierer usw.  
erhalten besonderen Rabatt.



# SONDER-VERKAUFSTAGE

Beginn:  
Sonnabend, 1. Nov. 1924

## KURZWAREN \* GARNE \* SPITZEN \* STICKEREIEN

Sicherheitsnadeln . Dutzend 6 Pf.  
Stahlstecknadeln 50 g - Kart. 22 Pf.  
Eisenstecknadeln . 3 Briefe 10 Pf.  
Druckknöpfe Mess., rostfr. 5 Dgd. 20 Pf.  
Wäscheknöpfe 4 Dgd., Karte 30 Pf.  
Miedergurt 4 cm breit Meter 10 Pf.  
Halbleinenband u. Baumwollband, 2 Stck. 15 Pf.  
Nahtband 10 Meter-Rolle, Stck 25 Pf.  
Wäschehalter . . . . . Paar 8 Pf.  
Sockenhalter . . . . . Paar 30 Pf.  
Damenstrumpfhalter Paar 45 Pf.

Kinderstrumpfhalter Paar 25 Pf.  
Damenstrumpfhalter Paar 95 Pf.  
Strumpfband Gummi, Ia Qual. 60 cm Abschnitt 15 Pf.  
Rüschengummiband gute Qualität, 60 cm Abschnitt 28 Pf.  
Bettgimpe . 10-Meter-Stück 68 Pf.  
Wäschebogen 5-Meter-Stück 25 Pf.  
Wäschebesätze 10-Meter-Stück. 50 Pf.  
Schuhsenkel prima Mako, 100 cm lang, 3 Paar 25 Pf.  
Schuhsenkel prima Mako, 70 cm Jimmy 3 Paar 28 Pf.  
Taschenringe z. Öffnen Paar 15 Pf.  
Wäsche - Monogramme 25 Pf.

Stopfwist alle Farben, Knäuel 6 Pf.  
Handzwirn rein Leinen, 3 Sterne 10 Pf.  
Maschinengarn 1000 m Rolle 50 Pf.  
Maschinengarn 200 m Rolle 12 Pf.  
Heftgarn 20 g . . . . . Rolle 18 Pf.  
Häkelgarn wö. u. creme, Knäuel 15 Pf.  
Glanzhäkelgarn farb., 3 Knäuel 35 Pf.  
Jumperwolle alle Farben, gute Qual., 100 g 145 Pf.  
Strickwolle schwarz, grau, 100 g 95 Pf.  
Stopfwolle . . . . . 2 Karten 15 Pf.  
Stickwolle alle Farben 10 m 9 Pf.

Hemdenstickereipassen 78 Pf.  
Wäschestickerel . Stck 100 Pf.  
Wäschestickerel mit kleinen Fehlern 2 m 50 Pf.  
Stickerel - Rockvolant m 75 Pf.  
Klöppelspige 2-3 cm breit, m 12 Pf.  
Klöppelspige 3-5 cm breit, m 18 Pf.  
Klöppelspige 5-7 cm breit, m 25 Pf.  
Baumwollspige starkfädig, 2-3 cm br., m 8 Pf.  
Baumwollspige 3-4 cm br., m 12 Pf.  
Baumwollspige 4-6 cm br., m 18 Pf.  
Baumwollspige 6-9 cm br., m 25 Pf.

# Kaufhaus Schocken / Aue

## Raths Kaffeehaus, Aue i. Erzgeb.

Sonnabend, den 1. November 1924:

### Großes Winzerfest

unter gütiger Mitwirkung von  
Fräul. Magda Schwelle, Opernsängerin (Stadttheater Chemnitz),  
Herrn Theo Klein-Erl, Opernsänger (Stadttheater Chemnitz).  
Verst. Kapelle. — Außerdem Tamburizza u. Jazzband.  
Humor — Gesang — Stimmung.  
Reichh. kaltes Bifft. — Weiß- u. Rotweine vom Faß in Schoppen- u. Karaffen

## Apollo-Vichspiele Aue

Vichspielhaus ersten Ranges  
Bahnhöfstr. 17 — Fernsprecher 768

Täglich Aufführung:



### Die Nibelungen. 2. Teil: „Kriemhilds Rache“.

Großes Kriegsgemälde in 8 Abteilungen.  
Anfang täglich 1/6 Uhr. — Sonntag, den 2. Nov. letzter Aufführungstag.  
Beginn der Vorführungen für Nibelungen: (Reformationsfest)  
(Wochentage) 6 und 9 Uhr. (Reformationsfest) 1/4, 6 und 9 Uhr.  
1/2 Stunde vor Beginn und in den Zwischenpausen rollt ein  
amerikanischer Groteskfilm

### „Sig und Fag“, die Universalgenies.

Zudem ein wissenschaftlicher Film:  
„Brasilien Kampf gegen die Giftschlange“.  
Reformationsfest von 3-6 Uhr für Familien, Kinder und Jugendliche.  
ab 6 Uhr nur noch für Erwachsene.

## Bürgergarten Aue

Am Reformationsfest u. Sonntag, den 2. November

### feine Ballmusik.

Ww. Hempel.

## Gasthof Auerhammer.

Zum Reformationsfest und Sonntag, den 2. November:

### Öffentliche Ballmusik.

Es ladet freundlich ein

Guido Becker.

## Radiumbad Oberschlema

### „SÄCHS. SCHWEIZ“.

Freitag zum Reformationsfest, sowie Sonntag, den 2. Nov., nachm. 4 Uhr:

### FEINER BALL.

„Alpenglöhen in Südtirol“.

Kommen! Neues Parkett. Zentralheizung. Um gütige Unterstützung, bittet A. verw. Otto. Kommen! Sehen! Staunen! Sehen! Staunen!

## Schützenhaus Löbnitz.

Zum Kirchweihfest

Sonntag u. Montag, den 2. u. 3. Noobr. ab nachm. 4 Uhr:

### Extrafine Ballmusik.

Schenswerte Winzerfest-Dekoration des Saales mit effektvoller Beleuchtung!

Dienstag, den 4. Noobr., abends 8 Uhr:

### Großes Kirmeskonzert

anschließend feiner Ball

ausgeführt von der ehemaligen 181er Kapelle aus Chemnitz, unter Mitwirkung des Regers Fred Morgens als Jazzband-Schläger.

Eintrittskarten im Dornerhau bei Hrn. Max Rausch und im Schützenhaus zu 1.— Mk. (inkl. Steuer).  
Spezialauschank von ff. Wein in Schoppen u. beste Qualitätsweine in Flaschen.  
Schl. Münchner Löwenbräu und Zwischauer Pilsner.  
Reichhaltige Speisenauswahl.  
Hierzu erbitet recht zahlreichen Besuch Hochachtungsvoll  
Johannes Schudert.  
NB. Niederlage und Verkauf von Rhein-, Mosel-, Rot- und Südwine in Flaschen bei Hrn. Max Rausch, Königsstraße.

## „Zhiel's Konditorei und Cafe“ Löbnitz.

Zum Reformationsfest und Kirchweihfest

empfehlen wir allen werthen Vereinen und Gässten von hier und Umgegend unsere

### renovierten Gast- und Gesellschaftszimmer

zur gefl. Benutzung.

Diverse Getränke. Reichhaltiges Konditorei-Büfett. Diverse Getränke. Um gütige Unterstützung bitten Emil Zhiel und Frau.

## Schützenhaus Zwönitz.

Fernruf Amt Zwönitz Nr. 5.

2 Konzert- und Ballsäle.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

### Feiner, öffentlicher Elite-Ball

(Großer Saal)

unter hervorragender Leitung.

Desgl. empfehle geehrten Vereinen u. Gesellschaften meinen

kleinoren Gesellschafts-Saal zur gefl. Benutzung.

Autogarage — Stallung für 35 Pferde — Raum für Fahrräder

Vorzügl. Küche. ff. Getränke.

Um gütigen Zuspruch bitten Gustav Becker und Frau.

## Ratskeller-Kaffee, Schneeberg.

Freitag, Sonnabend und Sonntag  
Künstler - Konzert.

## Erz.Hof Radiumbad O. Schlema

### heute Tanz!

In den vorderen Räumen musikalische Unterhaltung

## Vichspiele Ob. Markt, Schneeberg.

Spezialtheater.

Ab Freitag, Sonnabend und Sonntag, der mit größter Spannung erwartete 3. Teil des

### Recht gegen Gewalt.

Sensations-Abenteuer-Drama in 5 Akten.

### Arme Sünderin.

Dramatisches Film-Schauspiel in 6 Akten.

### Die Spinne der Liebe.

Liebesgeschichte in 4 herrlichen Akten.

Am Reformationsfest und Sonntag: Kinder- u. Familienvorstellung. Anfang 4 Uhr. In Vorbereitung das riesige Seesdrama in 8 Akten; „Die verlorenen Schiffe“.

## Karlshader Haus, Neustädte.

Zum Reformationsfest:

### Großes Zither- und Mandolin-Konzert,

ausgeführt vom „Zitherkrans“, Aue.

Sollst: Zithervirtuos Hans Kroll, Grimmitzschau.

### Mer auf Ball.

Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Eintritt 75 Pf. (inkl. Steuer).

## Schneeberg, Stadt Leipzig

Sonnabend, den 1. November 1924 in der

### Herbstvergnügen

ab. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Gefällige Pariser Beleuchtung.

## Naturheilverein Oberschlema

hält am Sonnabend, den 1. November 1924 in der

### Herbstvergnügen

ab, wozu wir alle Bruder- und Ortsvereine einladen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Anfang 7 Uhr Der Gesamtverband.



Zum Reformationsfest.

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen!

Mitten in das Rufen der Parteien hinein, wie es durch die Ereignisse der vergangenen Woche von neuem und lauter denn zuvor gemaht worden ist, klingen heute in unserem Sachsenlande die Festtagsglöden. Sie wollen das evangelische Christentum mahnen, daß es über all den Tagesfragen die Stimme des Mannes nicht überhöre, der heute noch und heute erst recht, den Weg uns zeigen kann zu unsers Volkes neuem Aufbau und neuer Einheit. Wahrlich, wenn wir für unser Volk in dieser so unheimlich schweren Zeit nach einem Vorbild uns umsehen, wie wissen kein geeigneteres, kein wirkungsvolleres zu nennen als diesem Tage als unserm Luther. Nicht sagen wir das aus konfessioneller Engherzigkeit heraus. Das ist auch nicht eine Kampfansage an die unter unsern Volksgenossen, die aus politischen oder weltlichen Gründen ihn ablehnen. Aber es darf auch, das dürfen, ja das müssen wir um der Wahrheit willen fordern, nicht vergessen werden, was Luther und die Reformation zur Gestaltung deutscher Arbeit, deutscher Art, deutscher Geschichte beigetragen hat. Wir denken zu hoch von seiner Sache und sind zu tief von Dankbarkeit durchdrungen für die Gaben und Kräfte, die von der Reformation dem gesamten Leben unsers Volkes zugeflossen sind.

Was es ist? Wer mag es in wenigen Strichen genügend zeichnen? Ein dreifaches kann und soll das Geschlecht unserer von seinem Luther, zumal in dieser ersten Entscheidungszeit, lernen. Zu allererst den heiligen Gewissenstrenge, der nicht allein das Recht und die Pflicht der eigenen freien Überzeugung fordert, sondern ihr auch jedes Opfer zu bringen bereit macht. Jenes Wormser Lutherwort, daß wider das Gewissen zu handeln unsicher und gefährlich sei, muß wieder, wie vor Zeiten, einem vielfach gewissenlos gewordenen Geschlecht angedenken und von ihm gelernt werden. Menschen ohne Gewissen haben nicht nur sich, sie sind Gefahr, Verderben für das ganze Volk.

Aus solcher Bindung des Gewissens an Gott fließt uns der heilige Begriff der Pflicht. Mag man darüber streiten, ob Luther recht oder unrecht hat, das pflichtgemäße Handeln wird ihm niemand abstreiten können. Dem Worte Gottes, dessen Herrlichkeit ihm, ihn überwältigend, aufgegangen, wußte er sich verpflichtet. Darum weiß er sich für sein Volk, für seine Deutschen geboren und verantwortlich. Die Pflicht ruft ihn von dem Hügel der Wartburg, das kurfürstliche Fürstentum auf, zu den von den Schwärmern bedrohten Wittenberg zurück. Seinem Pflichtbewußtsein opferte er in den Tagen des Bauernaufstandes seine Volkstümmlichkeit. Die Verpflichtung gegen unser Volk und Volkstum zwingt uns, alle Kräfte anzuspannen, daß wir ihm helfen, wo und so gut jedermann vermag an seinem Platz mit seiner Kraft.

Dann aber müssen wir mit Luthers Augen Volk und Staat ansehen. Wohl, was er von gutem Recht der Obrigkeit als der von Gott gesehenen Ordnung geschrieben, mag weit entfernt sein von der uns aufgegangenen Erkenntnis vom Werte des Staates als eines dem ganzen Volke gemeinsamen Gutes. Wohl ein weiter Weg der Entwicklung führt von den verworrenen äußeren Verhältnissen seiner Tage in die von ganz anderen Schwierigkeiten starrende Gestaltung unserer Tage. Wohl die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in heutigen Volkstagen fordert ganz andere Maßstäbe und Maßregeln, als Luther sie kannte und befürwortete. Aber der Geist der Wahrhaftigkeit, mit dem Luther seine Zeit anschaute, und der Geist der Mannhaftigkeit, mit dem er, nach oben und unten, ungebeugt, seine Forderungen geltend machte und vertrat, schaffen noch heute innere, rechte Volksgemeinschaft.

Und doch: die tiefste Quelle, aus der Luther schöpfte, und wir schöpfen müssen, nichts anders, als sein im Glauben gewonnenes, durch den Glauben bewahrtes und bewährtes, vom Glauben geheiligtes Verhältnis zu seinem Gott. So ist er der sieghafte Kämpfer, der treue Beter, der unermüdete Arbeiter an seinem Volk und für sein Volk geworden. Lernen wir von ihm, lassen wir uns von seinem Geiste füllen, dann bedeutet Reformationsfest einen Segen für uns und unser Volk. Und wir dürfen auch in diesen für unser Volk, für unsere Kirche, so unheimlich ersten Tagen mit dem Dennoch des Glaubens frohlich singen:

Es streit für uns der rechte Mann,  
Den Gott selbst hat erkoren,  
Fragt du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
Der Herr Jeshu,  
Und ist kein anderer Gott,  
Das Feld muß Er behalten.

Oberkirchenrat Thomas.

Derliche Angelegenheiten.

Der Sächsische Landbund zur Reichstagswahl. Der Sächsische Landbund hat beschlossen, bei den kommenden Wahlen geschlossen für die Liste der Deutschnationalen Volkspartei einzutreten. Er begründet diesen Standpunkt wie folgt: In den neu-zuwählenden Parlamenten wird über die Frage entschieden werden, ob die Landwirtschaft bestehen oder zugrunde gerichtet werden soll. Die einzige Partei, die bisher stets für die Interessen der gesamten Landwirtschaft eingetreten ist, ist die Deutschnationale Volkspartei. Von dem Vorstände der Partei ist dem Landbunde die Zusicherung gegeben worden, daß bei der Aufstellung der Liste den Wünschen des Landbundes entgegengekommen werden soll. Schon heute ergeht daher an sämtliche Landwirte der Aufruf: „Alle Stimmen am Wahltag der Deutschnationalen Volkspartei, der erprobten Vorkämpferin landwirtschaftlicher Belange.“

Verlängerung der Kurzarbeiter-Wochenkarten. Da sich die wirtschaftlichen Verhältnisse noch nicht gebessert haben, wird die Ausgabe der ermäßigten Kurzarbeiterwochenkarten, die bis 31. Oktober vorgesehen war, bis zum 30. April 1925 verlängert.

Echt den Pfennig! In den vergangenen Jahren ist das Wort vom „Pfennig in Ehren“ leider gänzlich in Vergessenheit geraten. Die Inflation hat alle dazu verleitet, die kleinen Beträge nicht mehr zu achten und alle Summen kurzerhand noch oben abzurufen, zuerst auf eine Mark, später auf Hundert, Tausend, eine Million und gar auf Milliarden. Schließlich sind 10 Milliarden Mark zu einem ganzen Pfennig geworden. Jeder hat sich daran gewöhnt, großzügig auszugeben, und die meisten haben nicht gemerkt, daß seit der Stabilisierung unserer Währung der Pfennig heute wie morgen, in einer Woche und auch noch Monaten immer noch den gleichen Wert behält und sich von ihnen jetzt eine Summe verdienen lassen, die man wieder dies und jenes Nützliche zu kaufen vermag. Kaufleute und Käufer, Passierer und Zahlende, alle sind immer noch zu leicht geneigt, die Zahlungsbeträge des täglichen Bedarfs willkürlich aufzurufen. Sowohl dem Preisniveau als auch der Sparamkeit unsers Volkes gericht ist sehr zum Schaden. Seit Einführung der Rentenmark ist die Kaufkraft des einzelnen Pfennigs wieder hergestellt. Ein jeder muß sie nun auch anerkennen und würdigen. Statt auszurufen sollte man heute die restlichen Pfennige sparen. Das ist die Sache: Nur einen Pfennig jeden Tag, macht einen schönen Taler im Jahr.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Rauter, 30. Oktober. Bei dem Eröffnungskonzert der hiesigen Volkshochschule war der dankbare Zuhörerchor ein außerordentlich musikalischer Genuß beladend. Frau Mathilde P a p p, Leipzig, a. H. in Vorkau, erschloß durch das stilschöne Auffassung die volle Schönheit der Gaben von Mendelssohn, Schumann, Weber, Beethoven, Chopin, Liszt. Es war erstaunlich, wie sehr sich die Künstlerin in die Werte

der Meister vertieft hatte, um dann jedem das Seine geben zu können. Sie spielte aus dem Gedächtnis und mit voller Hingabe, so daß die Zuhörer gebannt waren von ihrem merkwürdigen Können und von der großen Schönheit klassischer Tonerschöpfungen. Und wie begleitetete Frau Papp! Welche Schönheiten offenbarten sich durch ihr Spiel in „Tom der Reimer“ und „Oblins Moeresritt“ von Loewe. Man merkte es dem hier wohlbekannten Sänger des Wends, Oberlehrer S c h r a m m -Schwarzberg an, wie ihn die ausgeglichene Begleitkunst mit anfeuernde, sein Bestes zu geben. Wie seit einer Reihe von Jahren, hat sich Hr. Schwarzberg auch diesmal wieder in die Herzen seiner hiesigen Freunde eingefunden. Auch er hat noch kurz einführernde Bemerkungen zur Auswertung von Beethoven, Senfens, Beethoven, Loewe in wohlwollend berührender Vortragweise und mit feiner geschulter Stimme. Alles in allem: Es wurden Kunstgenüsse geboten, an denen die Hörer lange schmecken werden und die sich noch viele Gemehden in unserer Gegend leicht verschaffen könnten und sollten.

Beiersfeld, 30. Oktober. Der Geflügelzüchterverein hielt seine diesjährige Geflügel-Schau am 13. und 14. Dezember im Saale des Gasthofes Albert-Turm ab. Die Veranstaltung lief uns mit, daß neues Rüstmaterial beschafft und reichlich Platz für 600 bis 800 Nummern vorhanden ist.

Turnen, Sport und Spiel.

Anteilige Bekanntmachungen des Gau-Verbands Erzgebirge i. B. R. V. S. Verbands-Spiele am Sonntag, den 2. November 1924:

- 1. Klasse: Radm. 3.00 Uhr: Aue - Jöhnnitz, Schiedsrichter: neutral. Radm. 3.00 Uhr: Rauter - Beiersfeld, Schiedsrichter: neutral. Radm. 3.00 Uhr: Jöhnnitz - Schneberg, Schiedsrichter: neutral. Radm. 3.00 Uhr: Grünhain - Thalheim, Schiedsrichter: Angehül, Aue. 2. Klasse: Radm. 1.30 Uhr: Beiersfeld - Grünhain, Schiedsrichter: Bernsbach. Radm. 3.00 Uhr: Schwarzberg - Bernsbach, Schiedsrichter: Beiersfeld. 3. Klasse: Radm. 3.00 Uhr: Beiersfeld - Schneberg, Schiedsrichter: Schwarzberg. Radm. 3.00 Uhr: Thalheim - Bernsbach, Schiedsrichter: Jöhnnitz. Radm. 1.30 Uhr: Rauter - Aue, Schiedsrichter: Eisenhof, Fitzer, Flemming.

Aue, 30. Okt. In nächster Zeit findet in Aue wieder ein Städtewettkampf im Kunstturnen statt und werden alle Turner, sowie Freunde und Förderer der Leibesübung, insbesondere aber der alten Turnkunst, schon heute darauf aufmerksam gemacht. Kämpfe über die Veranstaltung erfolgt später. So heute aber kann kurz gesagt werden, daß die Auswahl der Mannschaften für einen spannenden Verlauf des Wettkampfes bürgt.

Hochhaus, 30. Okt. Unter dem Namen „Sportklub Aue“ wurde hier ein Fußballklub gegründet. Es haben sich in diesem Verein verschiedene Spieler, die zum Teil in auswärtigen Vereinen sportlich tätig waren, zusammengeschlossen, um in Hochhaus mehr Interesse für den Fußballsport zu wecken. Am 19. Oktober konnte die 1. Mannschaft zum ersten Mal den Platz betreten, um gegen die Juniorenmannschaft des Sportvereins Germania-Aue zu spielen. In der 1. Halbzeit, wo sich Hochhaus schwerlich zusammenfinden konnte, war es den Junioren verhältnismäßig ein Resultat von 7:1 zu ihren Gunsten zu erzielen. In der 2. Spielhälfte hatten die Reulinge, durch eine kleine Umstellung veredelt, mehr vom Spiel, so daß beide Parteien je ein Tor zu erzielen vermochten. Schluß 8:2 für Germania. Am Sonntag, den 26. Oktober, wählte sich „Aue“ die 1. Mannschaft des B. f. R., Auerhammer, welche sich ebenfalls in guter Form befindet, zum zweiten Spiel zu Gast. Gleich zu Anfang zeigte sich bei den Hochhausern ein besseres Zusammenspiel als am vergangenen Sonntag. Bis Seitenwechsel spielten beide Mannschaften ausgeglichen, was das Resultat von 1:1 zeigt. Nach durchaus flotten Kampf war es der in der zweiten Spielhälfte leicht überlegenen Hochhausener Mannschaft möglich, die 1. Mannschaft des B. f. R., Auerhammer, mit 4:3 sicher zu schlagen. Vor allem war es der Hinterschlag Auerhammers in der letzten Viertelstunde nicht mehr möglich, dem angreifenden Sturm Hochhausern gleichwertig entgegenzutreten.

Frauen-Macht.

Roman von M. Herzberg.

Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Ver. M. Binde, Dresden-21. (Nachdruck verboten.)

Die goldene Septembersonne fand nicht den Weg in die altergrauen, von Kreuzgewölben überdeckten Räume des Rathsaals. Selbst in so hellen Tagen herrschte hier Zwielicht, und die massiven Steinwände hielten in warmen Tagen die Temperatur kühl. Das gedämpfte Licht weichte ihm, um jeden seinen Platz an dem dunkeln Eichenstuhl zu finden, ja sogar auch dazu, um die im weiten Hintergrund übereinandergehängten Stoffsessel von schwarzem Leder erkennen zu lassen, die einen guten Tropfen suchen. Er mochte sich in andern Weinläden der großen Handelsstadt der modernen Reinform breit machen, hier sprachen die Wände von der Zeit der Urväter. Und während diese, noch einmal die Augen öffnend, die von ihnen verlassene Stadt kaum wiedererkennen haben, dieser Keller war der alte geblieben mit seinen ebenbürtigen Tapetenramen von sich weisenden getünchten Wänden. Und an dem neuen Geschlecht, das jetzt vor den Flaschen saß, hätte denen, die vor ihnen auf den Eichenstühlen gesessen, wenigstens das eine gefallen: die zu allen Zeiten gleichbleibende Luft an dem schimmernden Labretum im Glase.

Daß diese den Gästen auch heute nicht fehlte, bezeugte die muntere Unterhaltung. Es waren nicht viele anwesend, denn zu dieser Mittagsstunde pflegten die Einzelgänger selten einzufahren, die Mehrzahl der Damen und Herren bestand aus Fremden, die sich auf der Durchreise zu oder von den Nordseebädern befanden. Ihre Gruppen waren auf den großen Raum verteilt, so daß die Unterhaltung der einen nicht die der anderen stören konnte. Doch die Munterkeit in jedem Kreise, die sich hin und wieder durch helles Lachen kund gab, bildete zwischen allen Gästen ein gemeinsames Stimmungsband.

Nur auf einen einsam in verborgener Ecke vor seiner Flasche stehenden Gast übertrug sich die muntere Stimmung nicht. Es war ein schmätziger, hochgewachsener junger Herr, mit modischer Eleganz gekleidet. Ueber seine Stirn fiel eine dunkle Haarsträhne, diese Melancholie drehte sich über sein schmales, blaßes Gesicht. In Gedanken versunken, starrte er mit vertäubten Poetenaugen hin zu dem mächtigen, mit farbigem Wappenschild versehenen Stück, von dem die stromplige rittlings stehende Wachstumsfigur dem Schwermütigen zusublinieren schien. So traumverloren und träufelnd sah er da, daß er nicht merkte, wie sich aus einer der Tischgesellschaften ein Mann herauslöste und in einiger Entfernung vor dem Einsamen beobachtend stehen blieb.

Es war eine imposante, breitschulterige Gestalt mit glatt-rastertem Gesicht, in einem tief über die Arnie reichenden schwarzen Rock. Anzug, Haltung, Gesichtsausdruck vereinten sich zu dem Ensemble von Würde und Heftigkeit, in den schwarzen Augen aber flackerte ein Feuer, das nicht recht zu seinen Zügen zu passen schien. Dieser erste Eindruck wurde jedoch durch ein gemessenes Wesen paroliert. Darum sprach der Riese, gefestigter Charakter, Altersreife eines Mannes, der das 50. Lebensjahr schon überschritten hatte, und ein überlegenes Selbstbewußtsein.

Nun rief er den Trömer vor sich an und schritt auf ihn zu: „Weg Stolzenburg! Freund!“ Dabei legte er sich zu ihm.

Wie aus einem Traumem sah herausgerissen, fuhr der Angerufene empor, starrte den anderen einen Augenblick an, um darauf erstaunt auszusprechen: „Ah — Sie sind es — Doktor Seehagen!“

„Freilich bin ich es“, erwiderte dieser, „und beobachte Sie schon eine Weile, wie Sie so weltentrückt dastehen. Sagen Sie mir nur, haben Sie nicht bei der gestrigen Hochzeit Ihres Vaters Wein und Lustern genug zu sich genommen, daß man Sie schon so früh wieder bei der Flasche findet?“

„Was kann man Besseres tun, als seinen Vetter verdrängen?“ erwiderte dieser leicht gelaut. „Nun ist's geschehen, daß Unglück, unabwehrlich.“

„Aber, lieber Gott, das Ereignis war doch kein unerwartetes, sondern seit langer Hand vorbereitet“, sagte Seehagen begütigend, natürlich sofort wissend, was jener meinte.

„Ist es deshalb weniger schlimm?“ brauste Alexis auf.

„Schlimm ist wohl ein zu starker Ausdruck.“

„So?“ rief Stolzenburg z. heftig, rüchichtslos aus sich herausgehend. „Nicht schlimm für mich, wenn ich, der bisher einzige Erbe des Vermögens, nun mit dem vorlieb nehmen muß, was übrig bleibt, was mein Vater mir in Gnaden und ihrer Nachkommenschaft — und unabwehrlich wird es eine zahlreich geben — so und so viel ausseht? Weiß ich denn überhaupt genau, was da ist?“

„Ich aber weiß es“, sagte der andere, „Millionen, mein Lieber.“

„Was mein sein wird?“ fuhr jener fort, ohne den Einwurf des Anwalts zu beantworten. „Werde ich nicht in gemeiner, unverantwortlicher Weise im Dunkeln über alles, was mich doch zuerst mit angeht, gehalten, wie ein dummes, unmaßgebiger Junge? Werde ich überhaupt je gefragt?“

Seehagen amüsierte sich im Stillen über diesen Ausbruch des „dummen Jungen“, diese Bezeichnung für seine Meinung auch beläufig, während er äußerlich ein ernstes, teilnahmvolles Gesicht machte und etwas von „ja, das ist eigentlich

was“, und „habe es Ihrem Vater oft vergebens vorgeschlummert. Dann schlürfte er seinen Wein, vorichtigst allzu lebhaft Diskussion vermeidend, um die einmal rüchichtslos geöffneten Schlofen kindlichen, ihm vielleicht nutzbareren Großes nicht aufzuklopfen.“

„Aber, den die fortgesetzte strenge Justiz und unmaßgebige Härte des Vaters oft schon Seehagen gegenüber, der den jungen Mann an sich zu ziehen verstand, zu gefährlicher Aussprache gedrängt, schloß sich heute, durch das ihm geschehene bittere Unrecht, die neue Ehe des Vaters, auf das höchste gereizt, doppelt mittelst und teilnahmbedürftig, und erging sich nun hier zu seinem Vertrauten in schärfer und pietätloser Weise über die Handlungsart seines Vaters, wobei er, wie so oft schon, Seehagen erwünschten Einblick in die intimsten Verhältnisse des Hauses gestattete.“

Seehagen ließ ihn reden, nur ab und zu durch ein hingeworfenes, berechnetes Wort das hihige Feuer noch schärfend, mehr und mehr herauslockend, den eigenen Willen dabei durch die scheinbare Harmlosigkeit seiner Bemerkungen selbstverständlich hübsch freihaltend.

„Ja, die Liebe“, entgegnete er, in allgemeinen Phrasen sich bewegend, auf eine ziemlich zynische Beurteilung des jungen Stolzenburg hin. „Die hat schon manchem einen Streich gespielt.“

„Liebe!“ wiederholte dieser spöttisch und heftig. „Ich habe ein anderes Wort dafür.“

„In später Lebensstufe tun es die Alten oft den Jungen zuvor; auch in der größeren Beständigkeit“, sagte diesmal Seehagen gedankenvoll.

„Tollheit ist es einfach bei meinem Allen, lieber Doktor, reine Tollheit. Und meinen Sie, daß Frau Elisabeth ihn aus Liebe genommen?“

„Warum nicht? Einen so stattlichen Herrn in den besten Jahren, angesehen und reich“, setzte Seehagen fastlässlich hinzu.

„Das ist's. Ja, reich! Interesse, Berechnung“, rief Alexis heftig. „Die hat sicher schon lange vorher ihren Schwarm gehabt und ist nun in das resignierte zweite, aber ganz annehmbar Stadium einer glänzenden Verführung getreten.“

Seehagen lachte belustigt und glaubte natürlich kein Wort davon. „Ihr Vater hätte eine schlechtere Wahl treffen können“, sagte er dann. „Von diesen sanften Augen werden Sie nichts zu fürchten haben.“

„Ich misstrauere solcher Scheinheiligkeit am meisten“, erwiderte Alexis böse. „Der weiß, was wir, das heißt ich, leider noch erleben werde, wenn sie erst Ihren Einfluß zu meinem Schaden geltend macht.“

(Fortsetzung folgt.)



**Kirchennachrichten**

Für das Reformationsfest am Sonntag, den 2. November.

**Nas (St. Nicolai).** Donnerstag, 30. Okt., ab 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaal. Vortrag von Frau Fr. Hauße in Schwarzenberg über „Luthers Räte“. — In Kuerhammer: ab 8 Uhr Bibelstunde: S. — Reformationsfest: Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: 2. Kirchenmusik: a) Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. Für gem. Chor v. E. Gelsdorf. b) Ein feste Burg. Chor für gem. Chor v. R. Hauptmann. Nachm. 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die 1922, 1923 und 1924 Konfirmierten und deren Angehörigen des dritten Bezirkes: S. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: S.; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: A.; ab 12 Uhr Jugendg., 1. Bes.; S.; nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst: S.; nachm. 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Da.; ab 8 Uhr Jugendg.; ab 8 Uhr Jugendg.-Bereit. — Dienstag, ab 8 Uhr Kirchenvorstand. — Mittwoch, ab 8 Uhr Bibelstunde i. Pfarrsaal: De. — Donnerstag, ab 8 Uhr Vorbereitung und Lesabend d. Belferschaft d. Kinder. S.; S.

**Nas (Friedenskirche).** Reformationsfest: Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Kirchenchor: a) Wacht auf! Rief. Wagner. b) Wäre Gott nicht mit uns. Festkantate. Nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst mit Lichtbildern. Ab 8 Uhr Lichtbildervortrag: Luther und die deutsch-evangelische Sitten (Kirche ist geheilt). — Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag, ab 8 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein. — Mittwoch, ab 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, ab 8 Uhr: Christl. Verein für Männer: „Glaubensmenschen der Schrift“. Männer und junge Männer herzlich willkommen.

**Schneeberg.** Reformationsfest, 8 Uhr: Beichte u. Abendmahlfeier, Heim; 9 Uhr: Predigt, Heim; Kirchenmusik: Psalm 100: „Jauchset dem Herrn“, für gem. Chor von Markau; 6 Uhr: Abendgottesdienst in der Hospitalkirche, Conrad; Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. — Sonntag, 2. Nov., 8 Uhr Beichte u. Abendmahlfeier, Conrad; 9 Uhr: 3. Gastpredigt, Fr. Nicolai aus Weicha; 11 Uhr: Kindergottesdienst, Heim; 12 Uhr: Unterredung, Heim; 8 Uhr: in der Hospitalkirche: Vortrag des Divisionspastors a. D. Eid, jezt Diasporapastor in Argentinien u. Chile, über das Thema: „Christus an dem Ufern des Stillen Ozeans.“ Die Hospitalkirche ist geöffnet. 10 Uhr: Männerverein. Die Jugendvereine besuchen den Vortrag in der Hospitalkirche. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde in der Sup., Conrad. — Donnerstag, 8 Uhr: Missionsverein. — Freitag, 9 Uhr: Stille Kommunion in der St. Wolfgangskirche, Heim. **Kreuzfeld.** Reformationsfest: vorm. 9 Uhr Festgottesdienst m. Beichte und hl. Abendmahl. Kirchenmusik: Reformationslied von Gehner

für gem. Chor. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, anst. Unterredung für die Jungfrauen; nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst; ab 8 Uhr Junglings- und Jungfrauenverein. — Dienstag, ab 8 Uhr Bibelstunde in Lindenau. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst. — Donnerstag, ab 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — Freitag, nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst: 1. Kirchenmusik: a) Wacht auf! (Reißerfinger), bearbeitet von Siegf. Dörs, Predigt Oberpf. Lic. theol. Schäfer. Im Anschluß Beichte und hl. Abendmahl. Oberpf. Lic. theol. Schäfer, wogu derselbe insbesondere seine früheren Konfirmanten und deren Angehörige einladet; vorm. 11 Uhr Festgottesdienst im Gemeindefaal: Fr. Börner; ab 8 Uhr Festgottesdienst im Gemeindefaal: Fr. Börner. Sammlung für den Gustav-Adolf-Verein. — Sonntag, 2. Nov., R i z h w e i ß f e s t: vorm. 9 Uhr Predigt Fr. Trudenbrodt. Im Anschluß Beichte und hl. Abendmahl: Fr. Börner; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindefaal: Fr. Trudenbrodt; ab 8 Uhr Abendgottesdienst im Gemeindefaal: Oberpf. Lic. theol. Schäfer. — Montag: Festgottesdienst (Motette: R. Hauptmann: „Ich danke dem Herrn“); Fr. Börner. An beiden Tagen Sammlung für kirchliche Lebenswerke in der Gemeinde. — Mittwoch, ab 8 Uhr: Unterredung mit den Konfirmierten im Gemeindefaal (Gleichnisse Jesu: Matth. 18, 21-23); Oberpf. Lic. theol. Schäfer. — Wochenamt: Fr. Trudenbrodt.

**St. Georgenkirche, Schwarzenberg.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl; Fr. Bennewitz; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Fr. Bennewitz. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und ab 7 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Antonsthal: Fr. Bennewitz. — Montag, nachm. 4 Uhr Pastoralkonferenz im Ratskeller; ab 8 Uhr evang. Verein junger Männer im Pfarrhaus. — Dienstag, ab 8 Uhr biblische Vertiefungstunde im Pfarrhaus: Fr. Hauße. — Bibelgesprächstunde in der Wohnung von Fr. Anoder. — Mittwoch, ab 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhaus. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr Missionsstudienkreis im Pfarrhaus; ab 8 Uhr Jungfrauenverein baselst. — Freitag, ab 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst (Or. A.); Fr. Bennewitz. — Sonnabend, ab 8 Uhr Jungfrauen im Pfarrhaus.

**Emmastein.** Reformationsfest, vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik (Kirchenchor: „Gott ist unsere Zuversicht“, Duett für Sopran und Alt mit Orgel, von Paul Gläser, sowie Motette des Johannes Emmaus), nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst, danach Kindergottesdienstvorbereitung; nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst; ab 6 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Allgem. Kirchenkollekte für den Gustav-Adolf-Verein. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Beichte u. Feier des hl. Abendmahls; vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst, danach Kindergottes-

dienstvorbereitung; nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst. — Im Pfarrhaus: Reformationsfest, ab 7 Uhr Frauenverein mit Lichtbildervorführung über das heilige Land. — Sonntag, 2. Nov., ab 8 Uhr biblische Vertiefungstunde. — Dienstag, ab 8 Uhr ev.-luth. Verein für Mädchen. — Mittwoch, ab 8 Uhr ev.-luth. Verein für Männer. — Donnerstag, ab 8 Uhr Kirchenchor. — Freitag, ab 8 Uhr Posaunenchor Emmaus. — Im Gemeindefaal: Sonntag, 2. Nov., vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; ab 8 Uhr Jugendbund für ev.-luth. Christentum. — Montag, ab 8 Uhr Gemeindefaal- und Jugendbundchor. — Dienstag, ab 8 Uhr Gemeindefaalstunde.

**Griesbach.** 10 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Unterredung; Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

**Oberschlama.** Reformationsfest: vorm. 10 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenmusik (neuer Kirchenchor). Anschließend Abendmahlfeier. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Ab 8 Uhr Lichtbildervortrag über Luther. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 10 Uhr Gottesdienst; vorm. 11 Uhr Jugendgottesdienst; ab 8 Uhr Jungfrauenverein.

**Rieberschlema.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag, ab 8 Uhr: Jungfrauenverein.

**Wilsdorf.** Reformationsfest: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte. — Sonntag, 2. Nov., nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst.

**Langensiefen.** Reformationsfest: nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Sofa.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; vorm. 11 Uhr: Kirchliche Unterredung. — Montag, ab 8 Uhr Frauenverein in der Pfarre. — Mittwoch, ab 8 Uhr Bibelstunde.

**Reuter.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Predigt, Schmidt; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Schmidt; ab 8 Uhr hl. Abendmahlfeier, Schmidt u. Kreschmar; ab 9 Uhr Versammlung des Junglingsvereins. — Montag, ab 8 Uhr: Monatsversammlung des Frauenvereins. — Dienstag, ab 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. — Donnerstag, ab 8 Uhr Bibelstunde, Schmidt.

**Bernsdorf.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Dezsign, predigt in Weierfeld), kein Kindergottesdienst. — Mittwoch, ab 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. — Freitag, ab 8 Uhr Jungmännerverein.

**Weierfeld.** Sonntag, 2. Nov., vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl i. d. Stille; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Fr. Fr. Diekmann, Bernsdorf; vorm. 11 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jugendlichen.

**Sandsteinerische Gemeinschaft, Schneeberg.** Reformationsfest, ab 8 Uhr Versammlung. — Sonntag, 2. Nov., vorm. 11 Uhr Sonntagsschule; ab 8 Uhr Versammlung. — Dienstag, ab 8 Uhr Jugendbundstunde. — Donnerstag, ab 8 Uhr Bibelstunde. — Jedermann herzlich willkommen.

**Dixin**  
Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Sandgehäpfe  
**Spitzen**  
In feinerem Genre um feinem Garn lichte zu haufen. Müller nebst Lageranstellung unter 9 2835 an die Geschäftst. d. H. in Gue erleben.

**Suche mehrere, perfekte Kragen = Stepperinnen**  
für alle Sorten Kragen.  
Ernst Brückner, Bockau, Nr. 136.

**Flotte Glentypislin**  
per 1. November 1924 gesucht. Angebote nebst Zeugnischriften erbeten unt. N. 2655 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Nos.

**Einige Mädchen,**  
(14-16 Jahre alt, für leichte Näh- und Webarbeiten, stellt ein Metallzangwerk G. m. b. H., Schwarzenberg, Weidauerstraße 15.  
Zeige hierdurch an, daß ich Freitag, den 3. Okt. mit einem Transport  
**1 1/2 und 2 1/2 jähriger Sohlen**

**Am Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Röhrich:**  
Spottbillig: Brauteringe, 4-Uhr-Dole 2.- Mark. Gelee, 7 Ubr.-Inhalt-Dole 2.50 Mk., Nollmühle, 4-Uhr-Dole nur 2.00 Mk., im einzelnen Brauteringe 5 Stück 0.50 Mark. Gelee, 1 Pfund 0.50 Mark. Doppel-Rollmühle, 7 Stück 0.50 Mk. — Tapfe und Schüssel mitbringen. Rollproben werden perabreicht Ware ist prima.  
M. Oberlein, Ruc.

**Einige tücht. Karosserie- u. Kofflügelklempner**  
stellen sofort zu günstigen Bedingungen und bei dauernder Beschäftigung ein  
Käfer & Sohn, Kom.-Ges., Bernsbach 20<sup>B</sup>

**Wir stellen ein:**  
Jüngere Handarbeiter, Autogen schweißerinnen, Kofflügelklempner.  
Saronia, Kirchs & Meyer, Bernsbach am Bahnhof.

**Camillo Häberlein, Crottendorf,**  
Vierdehandlung. — Bernspr. Crottendorf 21.  
**Tausche sofort**  
prima Gänse gegen prima Haser  
Franz Stejan, Schwarzenberg, Bernspr. 761.

**Gute Melkziege**  
sowie 5 Zentner gutes Wiesenheu zu verkaufen.  
Niederelschlema 62 d.  
4 Stück Gänse, 2 Stämme Hühner, 5 Zwerghühner zu verkaufen.  
Reuweit, Schillerstraße 16.  
Ein **Leichtmotor**  
prima Motor, noch neuer, 2. H. B., für 225 R. sofort zu verkaufen.  
Robert Morgner, Rue Oststraße 35, Telefon 641.

**Jüng. Arbeiterinnen**  
werden angenommen.  
Kartonnagenfabrik Eugen Lange, Rue.

**Welt., ehrl. Mädchen**  
geischt.  
Göbel Bäckerei, Annaberg, Erzgeb. Buchholzer Straße 16.

**Rehbraune Bracke (Dackshund)**  
geßtern abend entlaufen.  
Gegen gute Belohnung abzugeben im Schuhhaus Siegfried Kaiser, Rue, am Markt.

**Ein Sortierer**  
mit flegender Welle und Flügelrad, gebraucht, gut erhalten, sofort abzugeben  
Adolf Goetze, Stellenbrunn, Sa.  
**Möbl. Zimmer**  
mit Holzgelegenheit in Schneeberg oder Umgeb. von zwei anständigen Herren gesucht. Gute Beschäftigung. Angebote unter N. 301 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg erbeten.  
Friedrich Just, bürgerl. Mittagstisch. Angebote unter N. 302 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

**Billige Sonder-Verkaufstage für Damen-Konfektion**  
5% Kassen-Rabatt. ab 1. November. Massen-Auswahl.

<b>Mäntel</b> aus Flausch M. 19.-, 16.-, 12.50 aus Eskimo M. 45.-, 32.-, 20.- aus Velour M. 49.-, 38.-, 29.- aus Astrach. M. 69.-, 45.-, 37.50 aus Bib., Plüsch M. 83.-, 72.-	<b>Kleider</b> aus r. woll. Chev. M. 14.-, 10.-, 7.50 aus r. woll. Gab. M. 35.-, 22.-, 12.75 a. Str. o. Schott. M. 26.-, 17.-, 11.50 aus Kunstseide M. 22.-, 16.-, 12.50 a. Rips u. K'garn M. 62.-, 48.-, 32.50	<b>Kostüme</b> a. r. woll. Chev. M. 45.-, 32.-, 25.- a. Sportstoff M. 52.-, 38.-, 27.50 a. Anbardine M. 75.-, 60.-, 47.50 a. Vel. de laine M. 95.-, 85.-, 72.- a. Vel. gestr. M. 105.-, 87.50, 75.-	<b>Röcke</b> aus Hausstoffen M. 5.50, 3.75, 2.25 aus r. woll. Chev. M. 9.50, 7.50, 5.50 aus Streif. u. Schott. M. 9.-, 6.50 aus Gabard. M. 22.50, 19.-, 12.50 aus Vel. de laine M. 31.-, 22.-, 16.50
--	--	--	---

Seal-Mäntel m. Damasséutter v. M. 125.- an  
Haus-Blusen aus warm. St. M. 5.25, 3.75, 2.60  
Entsückende Tankkleider von M. 17.50 an  
Kunstseid. Blusen u. Pr. M. 9.-, 7.50, 5.75, 3.75  
Krimm- u. Bib.-Jacken M. 72.-, 62.-, 45.-  
Crépe-Marocain-Blusen, neueste Muster M. 25.-, 19.-, 14.75  
Morgen-Kleider aus moll. St. v. 10.50 an  
Crépe de Chiné-Blusen M. 29.-, 22.-, 17.50  
Strick-Westen  
Strick-Jacken  
Strick-Kleider

**Kaufhaus Schurig & Lachmund Zwickau**



# PREISWERTE HERBST-ANGEBOTE

## Wärmende Unterwäsche

Herreneinsatzhemd	gestrichelt, Par- kalteweise	1.95
Herrennormalhose	vollgestrichelt alle Größen	1.95
Herrennormalhemd	vollgestrichelt Doppelfrust	2.75
Herrenfutterhose	schwarze Qualität, alle Größen	3.75
Damenschlupfhose	Baumwolle, gute Qualität	0.95
Damen-Normaltaffen	ohne Arm, vollgest.	1.65
Damenschlupfhose	Futterstoff, farbig	1.95
D.-Reformbeinkleid	marinierte Futter- stoff, schv. Qual.	3.95
Annähfüße	Baumwolle, feinlösig	4 Paar 0.95

## Handschuhe und Strümpfe

Damenhemd	weiß Barchent, Achet- schleif mit Stückerl	2.45
Kniebeinkleid	weiß Barch. m. Stückerl offen oder geschlossen	2.75
Herrenhemd	weiß Barch. m. Stückerl 100 cm lang	3.95
Nachtjacke	weiß Barchent, Gestaltform mit Wäschebezug	3.50
Frauenhose	gestrichelt Barchent, gebogt	2.25
Anstandsrock	gestrichelt Barch., gebogt	2.45

Damen-Trikothandschuhe	0.55
Damen-Handschuhe	0.95
Damen-Lederhandschuhe	4.85
Damen-Handschuhe	0.95
Herren-Trikothandschuhe	0.95
Herren-Wollhandschuhe	1.45

Baumwoll. Damenstrümpfe	0.45
Seidengriff-Damenstrümpfe	0.68
Seidenflor-Damenstrümpfe	0.95
K.-seidene Damenstrümpfe	1.55
Reinwollene Damenstrümpfe	1.95
Kaschmir-Damenstrümpfe	2.95
Baumwollene Herrensocken	0.45
Wolffpiatt. Herrensocken	0.95

Kaufhaus Schocken, Aue

## Alemannia - Sportpark am Brünnaßberg.

Freitag zum Reformationstest  
**Hockey / Fußball / Handball**

12 Uhr: Hockeyspiel  
Hem. 1. Herren - Annabg. 1. Herren  
3 Uhr: Repräsentativspiel  
A-Bezirk - B-Bezirk  
Auswahlmannschaften d. Erzgeb.  
1/5 Uhr: Handballspiel  
Damen:  
Tanne-Thalheim - Saxonia Bernsb.



## Z. R. III

Führer mit Total-Feuerlöschapparaten als  
ausschließlichem Feuerschutz über den Ozean.  
„Total“, unübertroffen in seiner Leistung.  
Zu haben durch  
Versicherungsbüro  
F. Hermann Haufe, Aue i. Erzgeb.  
Fernsprecher 665. Wettinerstraße 37.

# DOMMELLA

müssen Sie noch heute  
**probieren.**

denn:  
**DOMMELLA**  
ist ein Edelprodukt  
**DOMMELLA**  
ist sehr ausgiebig  
**DOMMELLA**  
bräunt vorzüglich  
**DOMMELLA**  
hält sich lange frisch  
**DOMMELLA**  
spritzt nicht

! Überall erhältlich.

Erzeugnis der Margarinefabrik Dommitzsch-A.G.  
Dommitzsch/Elb.  
Dresden  
Generalvertretung und Großlager: Carl Magga, Aue i. Sa., am Bahnhof. Fernruf: 347.

Beachten Sie bitte  
unser sehr günstiges Angebot!

In größter Auswahl!

Bücher-Schränke  
Zier-Schränke  
Eck-Schränke  
Eiche echt,  
Mk. 75.-, 110.-, 125.-, 220.- etc.

Schreibtische Eiche echt,  
Mk. 100.-, 110.-, 130.-, 150.- Mk. etc.

Schreibsessel  
Damen-Sessel  
Club-Sessel  
Leder-Stühle  
alle modernen Möbel und  
kompl. Zimmer.

Günstige Zahlungsbedingungen  
werden eingeräumt.

## Küchengeräte

aus Porzellan und Steingut

In 23, 56 und 77 teilig, sehr preiswert.

Kaffeesevice mit 6 Tassen . . . von 6,50 Mk. an.

In allen Preislagen und modernsten Dekoren am Lager vorrätig bei  
**Küchengeräte Geißler, Schneeberg, Zwickauer Str.**  
Größtes Geschäft dieser Art am Orte.

## Spezialhaus Camillo Gebhardt

Bahnhofstraße AUE Ecke Reichsstraße.

Einige Beispiele der Preiswürdigkeit:

Teppiche	Gardinen
Aparte Koplen echter Perser ca. 130/200 155/240 190/280 cm Mk. 18.- 26.- 37.-	vom Stück Mk. 1,35, 1,25, 1,15 Madras-Garnituren 3 teilig, breite Schals Mk. 13,50, 11,50, 10.-
Axm. Plüsch-Tepp. ca. 130/200 170/235 200/300 cm Mk. 45.- 60.- 91.-	Künstler-Garnituren 3 teilig . . . Mk. 8.-, 7,50, 6.-
Wollteppich, solide Ware ca. 170/235 200/300 cm Mk. 50.- 88.-	in Tüll und Etamine Mk. 6,50, 6.-, 5.-
Bettvorlagen von Mk. 2.- an Läuferstoffe, p. Mtr. v. Mk. 1,80 an Fußabstreicher von Mk. 0,30 an	2 bett . . . Mk. 15,50, 15.-, 12,50 Madras- und Dekor.-Stoffe.

Größte Auswahl in sämtlichen Artikeln.

## Elsel & Sohn

AUE  
Schneebergerstr. 3, am Markt.

## Große Auswahl feiner Offenbacher Lederwaren, Damentaschen, Besuchstaschen, Brief- und Geldbeutelchen, Schülerstaschen, Musik- und Aktenmappen, Reisetaschen, Reisedecken, Samaschen, Rucksäcke, Einkaufstaschen, Kofferträger, alle Sunde- u. Sportartikel

empfehlen  
**Fritz Reel,**  
Schneeberg, Postplatz.

## Anzeigen

für alle Zwecke  
finden  
die weiteste  
Verbreitung im  
Erzgeb. Volksfreund  
und haben darum  
besten Erfolg.

**Sulfen, Memmot,  
Verklebung.**  
Schreibe allen Leidenden  
gern umsonst, womit ich  
schon viele Tausende von  
leiden schwer. Augenleiden  
selbst befreit. Nur Rück-  
marke ermitteln.  
**Walther Althaus,  
Seltigenstadt (Sachsen)**  
S 125.

## Preiswerte Lederwaren:

Gamaschen  
11.- u. 12.- Mk. pro Paar,  
Aktentaschen  
Spallleder, von 7.- Mk. an,  
Aktentaschen  
Voll-Leder, von 10.- Mk. an  
Rucksäcke  
(auch für Kinder) billigst  
empfehlen  
in sehr reicher Auswahl  
**Karl Trommer,  
Lauter.**  
Abteilung Lederwaren,  
Ruf 173.

## Zement

Zementstein,  
p. Stützsteine,  
Rohrsteine,  
Drucksteine,  
Sofort lieferbar,  
empfehlen  
Otto Ehrlich,  
Baumstr.,  
Schneeberg.

## Feinbearbeitung

sauber und lehrreich, zu  
vergeben. Angebote unter  
11 2649 an die Geschäfts-  
stelle des St. in Aue.

## Schöne, trockene Tischlerwaren

Alesterne Wollen,  
Polstern,  
Polstern,  
Polstern,  
Dresdener,  
geb. Aulen usw.  
Lieferung billigst

**Edgewerk Schmalfuß,  
Spielwarenfabrik,  
Schneeberg. Tel. 13.**  
Arbeiter  
beschäftigt  
S. Oblig.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Schnee-  
berg und Umgebung teile ich hierdurch ganz  
ergebenst mit, daß ich unter heutigem Tage eine  
Schuhmacherei eröffnet habe.

## Maharbeiten und Reparaturen

für Schuhe und Stiefel aller Art werden gut  
und sorgfältig bei billiger Preisberechnung aus-  
geführt.

Indem ich um gütige Unterstützung meines  
Unternehmens bittet, zeichne ich  
hochachtungsvoll  
**Erill Puschel jr.,**  
Schneeberg, Gartensteiner Str. 205.

## Da fettes Mast-Rindfleisch pro Pfund 1 Mark, desgl. feinstes Gefrierfleisch empfiehlt Rust Reubert, Schneeberg.

## Neu eingetroffen

Ringardieren, verich.  
Größe und Ausführung.  
Doppel-Wein-Spiegel,  
Eisler-Spiegel u. Rosafolien,  
Eisenerne weiße Holzstän-  
den zum Abklappen  
empfiehlt billigst  
**Möbel-Schmidt,  
Aue, Albersstraße 6.**

Freitag, vormittag 11 Uhr,  
**laure Fleckie  
mit Gauerbraten**  
Richard Stephan,  
Kuchhaber.

Freitag  
**Geefische, Kabilan,  
Rohbarik, See-Nal**  
empfiehlt  
Schumanns Obsthandl.,  
Schneeberg.

## Gelochtskranke

erlangen für 50 Pf. Bro-  
cküre, verich. Ab. Stellung  
ohne Durchlöcher, ohne Ein-  
spritzung durch  
**Dr. Pappners Verlag,  
München 22. Post. 23.**  
Jahrl. Dankschreiben.

**Wichtig!** **Wichtig!**

**Wer probt, der lobt**

**Enke's feinsten Kinder-Nährmittel**

Dieser enthält alle Bestandteile, welche zum  
Aufbau des menschlichen Körpers gehören.  
Nur Enke's wohlschmeckende und nahrhafte  
Hausmacher-Nahrung  
sind die besten und stets frisch am Lager.  
**Edoif Enke, Wühlig, Johannisstraße.**



# Tauschermühle b. Aue.

Zum Reformationstest von 4 Uhr an  
 Sonnabend: **Öffentliche Ballmusik.**  
 Gesellschafts-Abend.  
 Es laden freundlich ein  
 Max Uhlmann und Kapellmeister Landgraf.

## „Altes Schützenhaus“, Schneeberg.

Am Reformationstest und Sonntag, den 2. November v. nachm. 4 Uhr an:

## Feine Ballmusik.

Freundl. ladet ein  
 Carl Hunger.

## „Goldne Sonne“ Schneeberg.

Am Reformationstest und Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:

## Feine Ballmusik

Im neuvergerichteten Saal.  
 Serri. Beleuchtung!  
 Ergeben! ladet ein  
 Max Schön.

## Ratskeller Neustädtel.

Am Reformationstest, von nachmittags 4 Uhr an:

## Ballmusik.

Starkbes. Orchester, gespielt von ehemalig. Militärmusikern.  
 Freundlichst ladet ein  
 Fredo Winterling.

### Carolatheater Aue.

Donnerstag bis Sonntag  
 Kauft der Film der fünf Millionen!  
 Aus den Geheimnissen europäischer Fürstendöle:

### Der Gefangene von Zenda.

Die abenteuerlich-romantische Geschichte eines Königs in 7 Akten.  
 In den Hauptrollen: Alice Tarru, Barbara la Marr, Ramon Navarro, Lewis Stone.  
 Außerdem wirkten 23000 Personen bei den Aufnahmen mit.  
 Der Gefangene von Zenda ist die Schöpfung einer großen Liebe. Er ist ein Film, der mit dem Herzen geschaffen wurde und zum Herzen redet.

Außerdem: **In nächstlicher Stunde.** Schauspiel in 4 Akten.  
 Beginn der Vorstellungen: An den Wochentagen 6 Uhr. Sonn- und Feiertags 7/8 Uhr.

### Union-Vorspiele Schneeberg

Turnhalle, Karlshainer Straße.  
 Freitag, zum Reformationstest:  
**Der brennende Aker.**  
 Ein ruhiger Tag. 2 Akte.  
 Kadernadri Berlin-Weipsta.  
 Sonnabend u. Sonntag, 1. und 2. Nov.:  
 Alle Kleinen: Abitura. „Gr.“ und sein Auto.  
 Freitag bis Sonntag den 7.-9. Nov.:  
**„Die Nibelungen.“**  
 1. Teil: „Siegfried.“

### LaVi

### Central-Theater Böhmitz.

Freitag, zum Reformationstest:  
 Max Pichler: Das Waisenkind.  
 Das Kind muß doch einen Vater haben.  
 Der Mahler.  
 Sonnabend u. Sonntag, 1. u. 2. Nov.:  
 Tarzan, der Affenmensch. 7 Akte.  
 Galt als Meisterbayer. 2 Akte.  
 Montag, 3. Nov., 2. Kirmeifesterlag:  
 Zigeuner. 5 Akte. Beatrix. 5 Akte.  
 Mittwoch, den 5. November:  
 Alle Kleinen: Abitura. „Gr.“ und sein Auto.

### Billige Bedarfsartikel

Kinderstrumpf, reine Wolle, Gr. 1 . 1.20  
 Damenstrumpf, regulär gewebt, 3.50  
 Caschmir, reine Wolle . . . . .  
 Damenhandschuhe, Wintertrikot . . 0.90  
 Herrenhandschuhe, ganz gestüttert . 1.95  
 Herrenunterhose, gestift, schwere Qual. 4.95  
 Kinderunterhose mit Arm, la Ware, gestift, grau und weiß . . . . .  
 Turnhosen und Damenreformhosen in allen Größen äußerst billig  
 Arbeiterhemd, extra weit, 100 cm lang 3.40  
 Herrenschaschentuch, 55x55, buntfarbig 0.58

Elegante Neuheiten in  
 Klubwesten, Schürzen, Wäsche  
 jeder Art riesig preiswert.

## 21 Meiner 21

Aue, Wettinerstr.

### Erzgebirgs-Zweigverein Schneeberg.

Montag, den 3. Novbr., abends 8 Uhr  
 in der „Goldnen Sonne“

### Heiterer Theater-Abend

- 1.) „A Ungelückstop“  
 Schwank in erzgebirgischer Mundart in 1 Aufzug von Hans Siegert.
- 2.) „Schuster blieb bei deinen Leisten“  
 Schwank in erzgebirgischer Mundart in 1 Aufzug von Arthur Günther.

Hierauf ein Tänzchen.  
 Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfg. einschl. Steuer erhoben.  
 Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

### Erzgebirgs-Zweigverein Neustädtel.

Am Reformationstest nachmittags mit Frauen auf dem Giesberg!

### Hotel Stadtpark Aue

Am Reformationstest u. Sonntag, den 2. Nov.  
**Feiner Ball.**  
 ff. Speisen. ff. Getränke.  
 Es laden ergebenst ein Paul Häußler und Frau.

### Aue. „Schützenhaus“

Zum Reformationstest und Sonntag v. 4 Uhr an  
**Feine Ballmusik**  
 Blas- und Streichmusik.  
 Ergeben! ladet ein Ernst Schmidt.

### Schützenhaus Neustädtel.

Zum Reformationstest und Sonntag zur Kleinfirmes amplele.  
**ff. Hasenbraten.**  
 Es ladet freundlich ein H. Selbig.

### Ratskeller Schwarzenberg.

Zum Reformationstest und Sonntag, 2. Nov.  
**Tanz.**  
 Ausschank des echten Kulmbacher Oktoberbier (höchstprozent. Qualität) aus der Ritzbrauerei.

### Schwarzenberg. Schützenhaus.

Zum Reformationstest  
**Feiner Ball.**  
 Kritiklose Musik. — Neueste Tänze.  
 Ergeben! ladet ein Ernst Schmidt.

### Ballhaus Feldschlößchen, Zwönitz.

Schöner Ausflugs! Angenehmer Familienausflugs! Am Reformationstest  
**Feiner Elife-Ball.**  
 Schneidige Musik. Neueste Tänze.  
 — Gute, preiswerte Speisen und Getränke. —  
 Es ladet ergebenst ein Ernst Hilg.  
 Letzter Zug nach Aue nachs 7/12 Uhr.

## Hotel „Sächs. Hof“ Löbnitz.

Zum Kirchweihfest  
 halten wir unsere Lokalitäten bestens empfohlen.  
 Im Saal finden an beiden Festtagen:  
**Vorstellungen einer erstkl. Gesangs- und Vortrags-Gesellschaft ff.**

II. a.: Auftreten des beliebten Tenors Roman v. Manowicz.  
 Beginn der Vorstellungen 7/8, 4 Uhr und 7/8, 1/2 Uhr.  
 Reichhaltige Speisekarte. — Bestgepflegte Biere u. Weine.  
 Um recht regen Besuch bitten  
 Richard Bauer und Frau.  
 NB. Gleichzeitg empfohlen lebende Karpfen.

## Die neuesten Modelle

**in Kleidern, Mänteln, Kostümen und Blusen**  
 bietet zu billigsten Preisen an

## Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

### Lauter. Gasthof zum Löwen.

Zum Reformationstest von nachm. 4 Uhr an  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
 —: Küche und Keller bewahrt. —:  
 Hierzu ladet freundl. ein B. Meyer.

### Bad Raschau.

Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an  
**Öffentlicher Ball,**  
 abwechselnd Blas- und Streichmusik.  
 Um gütigen Zuspruch bitten  
 Bertha verw. Seiffarth.

### Restaurant St. Katharina b. Raschau

Sonnabend zur Kirmeis, den 1. November  
 großes  
**Schweinefleisch.**  
 Von nachmittags 5 Uhr an Wellfleisch und Bratwürste. Später das Hebliche in bekannter Weise  
 Musikalische Unterhaltung.  
 Selbstgeb. Kuchen. ff. Biere.  
 Um gütigen Zuspruch bitten  
 Rudolf Rein und Frau.

### Dittersdorf. Gasth. z. grünen Busch

Am 1. und 2. Kirmeisfest  
**Feine öffentl. Ballmusik.**  
 Ergeben! laden ein Ernst Bruner u. Frau.

### Bernsgrün. Bleichschmidts Gasthof.

Zum Reformationstest  
**Feine öffentliche Ballmusik.**  
 Hierzu ladet freundlich ein Paul Bleichschmidt.

### Wildenau Gasthof „Zur Sonne“

Zum Reformationstest und Sonntag, 2. Nov.  
**feine Ballmusik**  
 wozu freundlich einladet Hermann Mai.

### Raschau-Georgenburg

Kirmeisprogramm:  
 31. Oktober: Eröffnungs-Künstler-Konzert, der neuen Hauskapelle, welche wieder täglich spielt.  
 1. November: Schlachtfest.  
 2. u. 3. Nov.: Kabarett-Einlagen evtl. Künstler.  
 Jeden Sonntag freil. Tanz.  
 Zentralheizung. Zentralheizung.  
 Tischbestellung durch Fernsprecher 354.  
 Für Vereinstätigkeiten usw. Lokal und Musik kostenlos zur Verfügung.

### Cafè Zeun, Eibenstock

oberer Bahnhof.  
 Zum Jahrmarkt Sonntag und Montag  
**Konzert.**  
 Ausgeführt von der beliebten Karlsbader Künstlerkapelle.

### Zschortau. Gasthof „Zum Rob“

Zum Reformationstest und am Sonntag, von nachm. 4 Uhr an  
**feine, öffentliche Ballmusik.**  
 Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.  
 Um gütige Unterstutzung bitten  
 Wilh. Reuberl u. Frau.

### Konzert- und Ballhaus Kähler Abend.

Nach Alberoda  
 Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:  
**Grosse Ballmusik**  
 im renovierten u. schönsten Saal der Umgebung.  
 Erstklassige Kapelle.  
 Tanz frei. Tanz frei.  
 Um gütigen Zuspruch bitten  
 Ernst Leichsenring und die Schubert'sche Kapelle.

### Militärverein Schneeberg

Sonnabend, den 1. November, 8 Uhr abends  
 in Georgs „Post“  
**Monats-Versammlung.**

### Kegler-Verband Schneeberg.

Zum Reformationstest v. nachm. 2 bis abends 9 Uhr  
**Fortschritt und Schluß des Abends - Kegeln.**  
 Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder dringend erw.

### Bergverein Schneeberg.

Sonntag, abends 8 Uhr  
**Hauptversammlung.**  
 Tages-Ordnung wichtig. Erhaltenen nötig.  
 Der Vorstand.

### Patentbüro Theuerkorn

Geogr. 1872. Inh.: Pat.-Ing. M. Theuerkorn Geogr. 1872  
 Ruf: 762 u. 1044 Zwickau i. Sa. Georgenpfaß



Ueber dem Alltag.

Martin Luther.

Drucke die Wahrheit bis in den Tod, so wird Gott der Herr für dich streiten. Briefe 2. Buch, 4. 33.

Luther ... Bach ... Kant ... Friedrich der Große ... Goethe ... Bismarck ... Zeppelin ... deutsche Namen, wie Sterne leuchtend am Himmel der Weltgeschichte.

Was er für uns getan? Und was er uns gewesen? ... Schreibe das her! Wir wollen's nieder schreiben!

Seine bedeutsamste Entdeckung: das Evangelium.

Seine tiefste religiöse Erfahrung: daß der Glaube als innerste Herzensüberzeugung die Grundkraft der Seele ist.

Seine tiefste sittliche Erkenntnis: daß unser ganzes Leben eine „Buße“, ein täglich-neues Ringen ums höchste Ziel sei.

Seine fruchtbarste kulturelle Lehre: daß jede ehrliche Arbeit in der Welt und an der Welt „Gottesdienst“ ist.

Seine vaterländisch-größte Tat: die Erweckung der deutschen Volksseele aus fremdländischem Rauberband.

Seine volkreicherzieherisch-heiligsamste Werk: die evangelische Schule.

Seine seelsorgerlich-segenreichste Schöpfung: das evangelische Pfarrhaus.

Seine schwerste und genialste Arbeit: die Verdeutschung der Bibel.

Seine feinsinnigste Schrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Seine geistmächtigste Lied: „Ein feste Burg“.

Seine glaubensvollste Brief: der „Heldensbrief“ von Borna, 1522.

Seine vornehmste Charakterzug: die Demut.

Seine kostbarste Hinterlassenschaft: sein Geist.

Welches war die größte Stunde seines Lebens — der Theaterschlag zu Wittenberg oder das Bekenntnis zu Worms? Man hebt heutzutage mit Nachdruck hervor, daß Luther am 31. Oktober 1517 die Tragweite seiner Tat nicht im entferntesten überblicken konnte.

Und wirklich verhält sich's so: halbdunsel, wie ein Träumender — oder richtiger gesagt — wie ein von Gott Gekämpfter, ging Luther in den Kampf wider Rom.

Er fühlte sich ja durchaus noch als treuer Sohn seiner Kirche, als gehorsamer Knecht des Vaters der Christenheit. Aber was tut's? Ob so oder so — die Mittagsstunde des 31. Oktobers 1517 ist und bleibt die größte Stunde seines Lebens.

Es ist, so möchte man fragen, nicht geradezu ein Kennzeichen aller wirklich großen Taten der Weltgeschichte, daß sie unter göttlichem Zwange geschehen? Luther hat diesen Zwang von oben in demselben Maße verspürt, wie ihn alle anderen auserwählten Sendboten Gottes vor ihm auch verspürten.

Er konnte garnicht anders, er mußte und er unterwarf sich diesem göttlichen Willen. Ohne die Wittenberger 95 Sätze kein Borna, keine Reformation! Luther enthüllt uns selbst das Geheimnis seiner größten Lebensstunde, wenn er in seiner anschaulichen Weise einmal sagt: „Wo ein Mensch voll Glauben und Geist ist, da scheint's, als ob er trunken wäre, und seine Werke gehen ihm ab, ehe er dran

denkt, grade als trüge ihn seine Natur zu guten Taten, wie man an allen Werken Christi sieht. Wo aber ein solcher Geist nicht ist, da bedenkt und überlegt man erst lange, wie man's machen soll. Der rechte Glaube aber denkt gar nicht daran und wird's nicht gewahrt, was er tut, so voll Geistes ist er, sondern tut immerdar nur Gutes. Und das sind auch deswegen die besten Menschen, weil die andern, die ihre guten Werke bewußt und absichtlich tun, im allgemeinen hochmütig werden.“

Es ist Ehrensache des deutschen Volkes, den Namen „Martin Luther“ vor Beschmutzung und Schändung zu schützen. Viele von denen, die aus der Gestalt des Reformators ein Zerrbild machen, sind nicht wert, seine Schuhriemen aufzulösen ...

„Serr Luther, qu ist eure Lehr.“ „Ein feicher Quell, ein starker Speer!“ Vorwärts mit Luther! — Trudenbrodt. Böhmig.

Derliche Angelegenheiten.

Wohnungsgeld und neues Ortsklassenverzeichnis. Der Wohnungsgeldzuschuß und ein neues Ortsklassenverzeichnis wird am 1. November eingeführt. Der Zuschuß ist nach dem Grundbesitz abgestuft, je bis 948, 1380, 2376, 4140, 7200, 12 000 Mark und darüber. Er geht von 132 in der Ortsklasse D bis 2100 M. in der Sonderklasse. Bis auf weiteres werden 85 Prozent gezahlt.

Streik in der sächsischen Glasindustrie. Nachdem der Verband der Glasindustriellen die Forderung der Gewerkschaften nach einer Feuerzuzulage von 15 Prozent abgelehnt hatte, ist die Arbeiterschaft in den meisten Betrieben in den Ausstand getreten. Die Arbeiter der glasverarbeitenden Betriebe und die Porzellanmaler haben sich mit den Streikenden solidarisch erklärt.

Vom sächsischen Arbeitsmarkt. In der Landwirtschaft hat die Nachfrage nach Arbeitskräften bedeutend nachgelassen, nur für junge Burschen und Mägde bestanden einige Arbeitsmöglichkeiten. Auch das Gärtnereigewerbe erwies sich nur noch stellenweise und in geringem Umfange als aufnahmefähig. Im Bergbau blieb die Arbeitsmarktlage unverändert. Fachkräfte stehen noch immer in größerer Anzahl zur Verfügung. Nachfrage hat auch der Beschäftigungsgrad in der

Industrie der Steine und Erden, und zwar besonders in der Ziegeleiindustrie. Uneinheitlich blieb die Lage in der Metallindustrie. Wohl wurden tausend Spezialarbeiter vermittelnd doch stehen solche noch in größerer Zahl zur Verfügung, denn in der Metallbranche sind insgesamt noch 12 000 Arbeitsuchende vorhanden. Günstiger steht im allgemeinen die Arbeitsmarktlage in der Textilindustrie, im Baugewerbe und in der Papier- und Kartonnagen-Industrie und als beschränkend kann sie in der chemischen und in der Lederindustrie, sowie im Verweilfertigergewerbe angesprochen werden. Gebehrer haben sich die Verhältnisse im Holz- und Strohstoffgewerbe, so daß hier die Zahl der Arbeitsuchenden auf 3200 sinken konnte. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe stellten sich Einstellungen und Entlassungen die Wage. Im Bekleidungs-gewerbe waren insbesondere die Wäsche- und Konfektionsbranche, sowie das Kürschnergewerbe gut beschäftigt. Eine Verschlechterung hat das Kost- und Schankwirtschaftsgewerbe, in dem die Zahl der Arbeitsuchenden nunmehr 1000 überschritten hat, zu verzeichnen. In der Gruppe für häusliche Dienste überstieg das Angebot die Nachfrage. Für die Angehörigen der un-gelernten Berufe, die mit über 17 000 Arbeitsuchenden in dieser Beziehung noch immer an erster Stelle stehen, boten sich verhältnismäßig viel Arbeitsmöglichkeiten, doch handelt es sich meist um solche vorübergehender Natur. Unverändert schlecht blieb der Stellenmarkt für kaufmännische und Bureauange-stellte. Die Zahl der Arbeitsuchenden in diesen Berufsgruppen ist noch immer im Steigen begriffen und beträgt zurzeit 6300.

Zusammenfassung aller evangelischen Organisationen Sachsens. Sämtliche evangelische Organisationen Sachsens haben eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, um einer Zersplitterung der Stimmen bei den kommenden Wahlen entgegen-zuarbeiten. Vor der letzten Reichstagswahl hatte sich in Sach-sen eine evangelische Partei nach der Art des Zentrums gebil-det und auch eigene Kandidaten aufgestellt. Der Spitzenland-Id dieser evangelischen Partei hat sich inzwischen der Deutsch-nationalen angeschlossen, und die Arbeitsgemeinschaft wird in Besprechungen mit den nichtsozialistischen Parteien dafür sor-gen, daß ihren Wünschen möglichst Rechnung getragen und da-mit eine weitere Zersplitterung vermieden wird.

Unsere Bilderbeilage konnte heute einem Teile unserer Auflage nicht beigelegt werden, da zu wenig Exemplare einge-gangen sind. Sofort nach Eingang wird die Beilage der näch-sten Nummer beigelegt.

Aue, 30. Oktober. Postinspektor Schaar ist zum Oberpost-inspektor, Oberpostsekretär Hacke zum Postinspektor be-fördert worden.

Lauter, 30. Oktober. Sonnabend, den 8. November, wird in der Volkshochschule Frä. Emma Rothmann-Berlin Selbst-erlebtes und Gehörtes bieten in dem Lichtbilder-Vortrag: „Rund um die Tschedossowakei“. Sie ist von ihrem vorjährigen Vortrag her: „Im schönen Schwabenland“ noch in angenehmer Erinnerung. Am Freitag spricht Frä. Rothmann in Grünhain und am Sonntag in Bernsdorf.

Bernsdorf, 30. Oktober. Unser Ortsgeistlicher, Pfr. Sie-mann, der seit Juni 1911, also seit mehr als dreizehn Jahren in dieser Gemeinde im Pfarramt steht, hat einen ehrenvollen Ruf in die Innere Mission, und zwar als Direktor der sieben Erziehungsanstalten des Magdalena-Hilfsvereins zu Dresden angenommen. Nur ungern wird seine Gemeinde ihn von hier, besonders von seiner Kanzel scheiden sehen. Vorauswärtlich dürfte er in der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern nach seinem neuen Wohnsitz in Dresden übersiedeln.

Leipzig. In der Breitenfelder Straße ereignete sich eine schwere Gasexplosion. Ein Mann war im Begriff, die Gasleitung abzuleuchten, weil es in seiner Wohnung intensi-vo nach Gas roch. Unter der Decke hatte sich aber schon so viel Gas angesammelt, daß eine Explosion entstand, bei der eine Wand eingedrückt und der Mann an die Decke geschleudert wurde. Er kam aber ohne nennenswerte Verletzungen davon.

Dresden. Nachts wurde in einer Villa in der Gerhar-d-Hauptmann-Straße von noch unermittelten Tätern ein Ein-bruch verübt. Den Dieben fielen für über 30 000 M. Wert-sachen in die Hände, u. a. wertvolle Teppiche, Silbergeräth, sowie eine Reihe Gemälde älterer Meister, die sämtlich aus den Rahmen herausgeschnitten wurden.

Die ungleichen Sonnen.

Originalroman von Leonore Bann.

(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

Der Treuschwur, den sie am Altar geleistet, stand auf wider sie und ihre Wünsche, das Tor des Paradieses öffnete sich nur dem verdreherischen Werkzeug. Und ein Jurid gab es dann nicht mehr. Ungefühlt begleitet die sie schwere Schuld bis ans Ende ihrer Tage. Gift war in dem Becher des Glücks, jenes Gift, welches der Liebe den Tod bringt, und nicht nur sich selbst, sondern auch ihm reichte sie mit ihrer Zusage den tödlichen Trank. ... Regungslos starrte Melanto in die Ferne. Und plötzlich glitt ein Dämon grauenvoller Erkenntnis um ihren Mund. Sie mußte nun, was sie tun wollte, um rein zu bleiben vor dem Gesetz und vor ihrer Liebe. —

Mit bleierner Langsamkeit dehnte sich der folgende Tag. Die Stunden tropften.

Nun war es Nacht geworden, und ein wundervoller Stern-himmel neigte der Schauernden sein verklärtes Antlitz zu. Immer wieder flog Melantos Blick mit einem Ausdruck her-zergreifender Bitte zu den goldenen Augen des Firmamentes empor. War dort der Friede? War dort die Vergebung aller Sünden? Wohin wanderte die Menschenseele, wenn sie den Erdball verließ? Der Jäger der Uhr kündete die zehnte Stunde. Nun wollte sie zu ihrem Manne gehen. Freilich lag sie den Schwall um die Schultern, und eine halbe Minute stand sie vor der Türe des Schlafzimmers, schweratmend, still. Dann brückte sie nach einem kurzen Anknöpfen die Klinke nieder.

Stahl sah am Tisch und schrie. Verwundert sah er der Eintretenden entgegen.

„Müdest du etwas?“ fragte er in ungewöhnlich mildem Tonfalle. Sie nickte stumm.

„So sehe dich doch!“

„Nein, nein. Was ich dir sagen will, kann nur stehend ausgeprochen werden. Ich bin gekommen, um Leben oder Tod aus deiner Hand zu empfangen. Doch mich noch einmal auf die

lehten Jahre zurückgreifen, ehe ich deine Antwort vernehme. Ich war aus Liebe dein geworden; mein ganzes Sinnes und Trachten war, dir diese Liebe zu erhalten, auch dann, als ich erkannte, wie unendlich wir in unserem Denken und Fühlen verschieden waren. Wie über einen kostbaren Schatz habe ich gewacht, daß er mir nicht durch deine oder meine Schuld ent-schwände. Erinnerst du dich des Tages, da du mir zu verstehen gabst, daß du gesonnen wärest, eigenmächtig über das mir an-vertraute Gut, die Sammlung meines Vaters, zu verfügen? Angst trieb mich hinüber, und da entdeckte ich deine brennende Zigarre, welche im Begriffe war, mit ihrer Glut die ausge-breiteten Schätze zu fassen. Ich hätte es durch eine einzige Be-wegung verhindern können, und ... ich tat es nicht. Mit dem Verluste der Sammlung kaufte ich mich die Achtung vor dir zurück. ... Sie hielt einen Moment inne und fuhr dann, ohne Stahl anzusehen, fort: „Du weißt nun auch, was mich damals aufs Krankenlager warf. Zu neuer Gesundheit erwacht, schleppte ich meine feilsche Einnahme neben dir weiter bis zu dem Tage, da Straußhausen kam. Was zwischen uns war und werden sollte, habe ich dir mit voller Offenheit gestanden. Ich hatte von Straußhausen auch weiter nichts mehr gehört. Getern aber, nach der Vorstellung, ließ er mir heimlich einen Brief austellen, in welchem er mich noch einmal fragt, ob ich ihm ange-hören will für alle Zeit. Er hat heute Rothenburg verlassen und erwartet mich in R. Undemerkst sollte meine Flucht vor sich gehen. Die Gaukler, welche heute abend fortzogen ... ein Platz in ihrem Wagen blieb leer ... Straußhausen geht nach Australien, und ich, höre mich wohl, stelle mein Leben zwischen deine Gewalt und meine Liebe zu ihm. Du kennst mich, dank deiner Rechte, an dein Haus fesseln, aber du vermagst die Seele nicht aufzuhalten, welche sich aus ihrer tiefsten Not der ewigen Erlösung zuwendet. Alles, was ich befinne, soll dein sein, wenn du mich freigibst. Ganz arm wandere ich ihm nach und nehme nicht mehr mit mir, als du mir belassen müßtest, wenn der Tod mich von dir schiebe. Ich bitte dich auch nicht, sondern frage dich nur. Die Klarheit, zu der ich mich durchgerungen, hat jedes Gefühl von Feindschaft, aber auch jede Furcht vor der Umarmung des Todes in mir getilgt. Ob so oder so, ich werde frei sein!“

Eine erschauerte Blässe hatte sich, während Melanto sprach, auf Stahls Allee abgesetzt. Schweigend starrte er in ihre Augen,

deren unirdischer, verdunkelter Blick der überdrüssig gewor-denen Seele voranzugehen schien. Und plötzlich erhob er sich und öffnete die Tür. Eine summe Gebärde wies Melanto den Weg in die Freiheit. Dann wandte er sich kurz ab.

„Danke!“

„Ihr Schritt verhalte. Ohne zurückzublicken, ging sie hinaus und aus dem Hause, das ihr ein Kerker gewesen. Die nächtliche Stunde schreckte sie nicht. Wie ein treuer Freund und Berater grüßte der Mond auf sie herab, und Millionen Sterne schloffen sich ihm an.

Von seltsamer Hoffnung getragen, glitt sie an dem stierlich sich schlingenden Fluß entlang und an den Wäldern vorüber, deren Räder nach hartem Frondienst schlummerten. Ein leiser Windhauch bewegte die blühenden Rirchsbäume und streute ein bräunliches Kränlein auf ihr geneigtes Haupt. Und sie ging und ging ...

Als der Sonnenball glühend emporstieg, hatte sie die Stadt erreicht. Mit einem jubelnden Ausschlagen empfing sie den goldenen Schwertknecht des Morgens, der sie zur Herrin weckte über ihr neues Leben.

(Schluß.)

Reklamefachmann

Mit reicher Erfahrung auf dem Ge-biete der Reklame übernimmt sämtliche Aufgaben des Werbe-mens für Industrie und Handel. Er wolle für Plakat, Inserat, Werbung, Schu-machen, Schrift, Illustration, Anzeigen, Schaufensterdekorationen usw.

Hans Weib, Eisenack.

Mitglied d. Verb. „Deutscher Reklamefachleute“.



# Linoleum

in nur prima Qualitäten und neuesten Mustern in allen Stärken, wie Inlaid, Granit, Druckware.

Linoleum-Teppiche,  
Tisch-Linoleum,  
Linoleum-Läufer

in größter Auswahl empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen

Albine verw. Apfelstädt, Raschau.

Ferruf 516. Ferruf 516.  
Tischler und Wiederverkäufer Vorzugspreise!

## Martin Siroch, Möbelhandlung u. Vertrieb, Böhmig i. G.

Gaben: Seipfaffstr. 29 B. Ferruf 747. Wohnung: Georgenstr. 558.  
empfeilt komplette Speise-, Betten- und Schlafzimmer, Küchen- und Büro-Einrichtungen aus hartem und weichem Holz, sowie Einzel-Möbel aller Art als Selbstartikel, wie Bettstellen, Wänsche und Kleiderchränke, Schreibische, Kussung, Bettenzimmer, Klub- und Rauchsche, Stühle, Schreib-, Büro- und Klavierstühle in allen Ausführungen zu billigen Preisen.  
Sukante Zahlungsbedingungen. — Für Wiederverkäufer Fabrikpreise!



Gibt einen Kindern nur das Beste!

Für Ihre Kinder haben Sie bestimmt alles übrig, denn sie bilden das kommende Geschlecht, auf das sich Ihre Hoffnung richtet.

Die hygienische Herstellung und unser Kinnverfahren sind die Ursache, dass „Schwan im Blaубand“ von Kindern so gerne als Brotzusatz gegessen wird, und Sie können ihnen so viel Butterbrot geben, wie Sie wollen, weil dies nicht nur der geringe Preis der Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ ermöglicht, sondern dies auch durch ihre leichte Verdaulichkeit sich besonders für die Kinder eignet.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

# Schwan im Blaубand

frisch gekürrt



Auf **Teilzahlung**

## Herren-

Anzüge, Paletots, Hosen,  
Gummimäntel.

## Damen-

Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke,  
Blusen, Strickjacken, Wäsche,  
Inletts, Gardinen.

## Schuhwaren,

Möbel

und Polsterwaren,

Büro-Möbel,

Sport- und Kinderwagen

Kleinste Ratenzahlungen.

## Paul Katz, Aue,

Bahnhofstraße 34.



fr. Tafelmargar. 63  
am Blockschmalz Pfd. 105  
H. Schnittmehl Pfd. 23  
Harigrießmakkaroni . 48  
Zucker. 2 Pfd. 80 Pfg.

70% weiß. Weizenmehl  
Pfund 23 Pfg.  
H. Weizenanzug  
5 Pfd. 150 Pfg.  
In Land-, Leber- und  
Blutwurst, Pfd. 120 Pfg.  
Thür. Cervelatwurst  
Pfund 200 Pfg.  
2-Pfd.-Dose Gulasch  
nur 125 Pfg.

H. Kakao Pfd. 65 Pfg.  
2-Pfd.-Dose Gelee-  
Herings oder  
2-Pfd.-Dose  
Brätheringe 100

Feinsten  
**schwarzen Tee**  
(Pecco-Büsten-Mischung)  
empfeilt  
in Paketen à 1.50 Mk.  
Adler-Apotheke  
Schwarzenberg.

## Die Sättigung,

die Befestigung des Hungergefühls, ist der unmittelbare Zweck der Nahrung. Der Sättigungswert einer Speise richtet sich danach, wie lange das Hungergefühl durch ihren Genuß beschwichtigt wird. Die heutige Armut gestattet weitesten Kreisen nur wohlfeile Nahrung. Als wohlfeil gilt aber irrtümlich nur eine Kost, die zwar den Magen füllt, aber nicht lange vorhält. Unabweisbar ist ihre Ergänzung durch eine konzentrierte Kraftkost von anhaltender Sättigungswirkung, wie sie in den Reichardt-Schokoladen dargeboten wird. Eine 100-Gramm-Tafel Reichardt-Schokolade enthält 156 Nährwert-einheiten, die gleiche Gewichtsmenge Fleisch (mittelfettes Ochsenfleisch) nur 119. Reichardt-Schokolade ist zudem schon zu Friedenspreisen erhältlich, wo man Plakate und Schilder mit folgendem Namenszuge sieht;

**Reichardt**



**Bock's Sirocco Kaffee**  
ist der beste  
Stets frisch gebrannt!

Schneeberg, Ferruf 281. Paul Bock.

## Nürnberger Lebkuchen

Haeberlein — Metzger

heute eingetroffen.

Paul Unger, Neustädte.

## Achtung! Ein Waggon pa. Speisekartoffeln

(Winterware) zum Einhellern, eingetroffen. 3tr. 3.50  
Winterapfel, 3tr. 12.— bis 15.—. Ferner eine große  
Sendung Rahlau, Goldbarich und Seefachs,  
Schweißsch 3 Pfd. 1 Mk., Weichkraut, Sellerie und  
ber- abedenes mehr.

Michael Baier, Neustädte, am Bahnhof  
Ferruf 238.

## Achtung! Böhmig! Klares Scheitholz sowie Holz meterweise

hal wieder abzugeben  
Paul Scheller, Böhmig, Niedergraben 46.

## Eine Ladung bairische Silberlannen

Heben Ende November in Aue, Brauereigarten  
in Schotten und einzeln zum Verkauf.  
Näheres zu erfahren durch **Emil Pöschel**,  
Gartenbauehr. Niederbachau b. Wilkau, Hauptstr. 6

## Billig und gut

kaufen Sie  
Fein- und Rasierseifen,  
Haut-Crème,  
Zahnpflege-Mittel,  
Haar- und Mundwasser,  
Toilette-Artikel  
in der  
Kronen-Apotheke,  
Lauter.

## 1. Hypotheken

mit In- und Auslands-  
kapital durch  
**Emil Schmiedel**,  
Sinnberg, Fiehlberggasse 14



Auer Pianohaus  
Kurt Porstmann  
Schneeberg-Str. 13, Tel. 228

Teilzahlung gestattet.



**Johannes Aß**  
Korbmoebelmacher  
Aue i. G., am Markt  
Moderne  
Korbmoebel  
Große Auswahl!  
Billige Preise!  
• Musterzimmer •

## Tischler- und Polster-Möbel

aller Art  
kaufen Sie günstig und preiswert bei  
**A. Fröhlich, Aue, Reichsstr. 3.**  
Eigene Werkstätte. Teilzahlung gestattet.

## Emma Baumgärtel, Aue,

Alberstr. 1, 1 Tr.  
empfeilt Hauskleider- u. Morgenkleider-  
stoffe, weiße u. bunte Bettzeuge, Bettlicher,  
Sandtücher, Tisch- u. Sofadecken, Schürzen

## Hühneraugen

beseitigt sicher  
das Radikalmittel  
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet d.  
**Lebwohl - Ballen - Scheiben.**  
Kein Verrutschen, k. Festkleben a. Strumpf  
In Drogerien u. Apotheken.  
In Aue: Central-Drogerie Curt Simon,  
Lößnitz: Germania-Drogerie R. Uhlmann,  
Drogerie L. Windsch Nachl.,  
Niederbachau: Drogerie Emil Schmidt,  
Neustädte: Paul Martin, Adler-Drogerie.

## Harmoniums

neu und gebraucht, kaufen Sie sehr vorteilhaft bei  
**Hermann Fischer, Aue,**  
Harmonium-Spezialgeschäft,  
9 Schneeberger Straße 8.  
Ständig großes Lager. Bequeme Ratenzahlungen.  
**Kein Laden!**  
Harmonium-Unterricht wird erteilt.

## Schuhe

werden schnell und sauber repariert bei  
**Karl Schröpfer, Aue, Wellnerstraße 22.**  
(Wellner Hof).

## Nervöse und Neurastheniker.

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit,  
über Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit,  
Kopfschmerzen, Angst- u. Zwangszuständen, Epochen-  
drie, nervösen Herz- u. Magenbeschwerden leiden, erhall.  
kostenfreie Broschüre von Dr. Weite über Neurosen.  
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30 a.

## Bockau.

Die feinste Sätze für die Kirmesfesttage  
erzielt man durch einen  
**H. Schweinskopf**  
Pfd. nur 35 Pfg.  
Lebensmittelgeschäft Baumann.

## Günstige Bezugsquelle

für Händler und Wiederverkäufer.  
**Schlosserjacken und -Hosen,**  
in Leinen, Köper und Haustuch,  
sowie **Arbeitshemden, Wischtücher,**  
**Handtücher, Bettzeuge usw.**  
gibt preiswert ab  
**T. Neubert, Niederschlema (4 Häuser).**

## Fertige Damenkleider und Röcke

Kostüm-Gewand in dunkelblau u. schwarz, Colonne  
in schwarz, weiß und bunt, Blusenleide, Besatzleide,  
und Treffen, empfiehlt  
**Böhmig i. Graged. Emma verw. Serie.**

## Handstickgarne,

70/5 fad bis 120/5 fad in best. erg. Ia Qualität,  
empfeilt ab diesem Fabriklager  
**Eustav Kreiberger jun., Schneeberg i. G.,**  
Drachenhopf — Rosental.

## Schlechte Zeit!

daber bitte durchgebrannte Kochen  
Glas- und Porzellangegenstände  
mit Emaillelack über  
**Paul Martin, Adler-Droge**